



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

420 (10.9.1906) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-422502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-422502)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zweif Mal.

E 6, 2. Günstigste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss des Inseraten-Nachtrags für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus:

Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Bärzburgerstraße 15. Telefon: Berlin-Charlottenburg Nr. 398.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Erzengelohn 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag W. 6.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pfg.
Kurzfristige Inserate . . . 25 .
Die Kellern-Zeile . . . 60 .

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 420.

Montag, 10. September 1906.

(Abendblatt.)

Die russische Armee.

In einem im „Ruski Invalid“ veröffentlichten Artikel unter dem Titel „Der Wunsch nach Reformen“ spricht sich General N. Butowski, einer der besten Kenner und Förderer des Dienstbetriebes der russischen Armee, über die bisherigen, auch die Mißerfolge des letzten Krieges erklärenden Mängel der unteren Kommandoführung, ihre Gründe und die Mittel zu ihrer Verhütung in mehr kriegsgemäßen Sinne aus. Die darauf bezüglichen Ausführungen Butowskis machen so sehr den Eindruck des Zutreffenden und sind so orientierend, daß wir sie hier nach der „Süddeutschen Reichs-Korrespondenz“ unter möglicher Beibehaltung auch der mitunter sehr drastischen und scharf pointierten Ausdrucksweise zur Kenntnis bringen. Butowski schreibt, als die Hauptzüge der militärischen Ausbildung ist der Kommandeur eines selbständigen Truppenteils anzusehen, da er seine unmittelbaren Untergebenen in jeder Hinsicht zu leiten hat und an erster Stelle dafür verantwortlich ist. Die Art seiner Tätigkeit hängt jedoch, wenn er nicht „durchaus selbständige Aufgaben“ einschlagen will, völlig von den Auffassungen der ihn kontrollierenden Vorgesetzten und den Paragraphen der Bestimmungen ab. Als Beispiel nehmen wir einen Regiments-Kommandeur der Durchmarschtruppe. Natürlich hat er schon aus materiellen Gründen das Bestreben, General zu werden.

Dazu braucht er (gegenwärtig) gar nicht einmal eine vorzügliche, sondern nur gute Qualitäten seitens der höheren Vorgesetzten, wie sie durch einen nur „platten“, d. h. keinen ernstlichen Anstoß mit sich bringenden Verlauf seiner Kommandoführung erlangt werden kann.

Er fängt also, um sich zu salbieren, nur darauf, von welcher Seite ihm Unannehmlichkeiten erwachsen können und arbeitet hauptsächlich nach dieser mehr defensiven Richtung hin. Er merkt sofort, daß die eigentliche Hauptaufgabe eines Kommandeurs — die Erziehung und Ausbildung seines Truppenteils — in den Augen der noch in den Grundzügen der alten Routine erzogenen, d. h. die Leistungen auf wirtschaftlichem Gebiet, an die erste Stelle setzenden, höheren Instanzen selbst dann als erfüllt betrachtet wird, wenn er sie nur lau und nach der Schablone betreibt. Deshalb soll er sich nur weiter beunruhigen die Rekruten haben ihr Programm durchgemacht, der Plan der Jahresausbildung ist abgeschlossen, besondere Anforderungen der Vorgesetzten sind bis zur Vollendung eingeholt, die erforderlichen Schlußresultate sind erreicht — das genügt zur Beförderung und eine starke Konkurrenz nach dieser Seite hin war bisher nicht zu befürchten. Zu viel Eifer konnte sogar schaden. Ein tieferes Eingehen auf die Interessen des praktischen Dienstes, also die Verwirklichung der militärischen Kenntnisse der Untergebenen, die Entwicklung des soldatischen Geistes usw. setzen nämlich den Kommandeur, wenn er nicht ein Genie ist, der Gefahr aus, daß er darüber seine Aufgaben mehr ökonomischer und formeller Natur verläßt, seinen guten Ruf als Leiter des wirtschaftlichen Betriebes verliert, von höherer Stelle Verweise auf Verweise erhält, für die Staatskasse auch ohne seine direkte Schuld erwachsene Verluste verurteilt haßbar gemacht, und wohl gar für vorkommende Unregelmäßigkeiten in der Verichterstattung, in der Rechnungsabrechnung usw. vor

Gericht gestellt wird. Sein Haupttätigkeitsfeld ist daher nicht die Kaserne, der Exercierplatz und das Manöverfeld, sondern die Regimentskanzlei, die Handwerkerkommission und die Bekleidungskammern. Hier verdient er sich seine Lorbeeren und seine Unwertschätzung auf Vorzugung.

Dieses System zieht natürlich für den sonstigen Dienstbetrieb die schlimmsten Folgen nach sich. Die brauchbaren Offiziere erstreben die Verwendung in der Kanzlei (Regimentsbureau), weil sie dadurch bei bequemem Leben Gehaltszulagen, Ordensauszeichnungen und die Beförderung beeinflussende Gunst der Vorgesetzten erhalten. Die für den Frontdienst übrig bleibenden Subalternen gelten und fühlen sich gewissermaßen als Paniers, suchen faule de mieur Prestigungen nachteiliger Art und verrichten ohne Eifer ihren Dienst nur insoweit, als ihnen der Kompaniekommandeur dabei Spielraum läßt und auf die Finger sieht. Diese so wenig vorgebildete Kategorie von jüngeren Offizieren bildet das Hauptcontingent zur späteren Uebernahme von Kompanien, wobei ihnen überdies durch die in den Regimentskanzleien tätig gewesenen Altersgenossen eine auch für den praktischen Dienst keineswegs vorteilhafte Konfuzierung erwächst. Sehr natürlich, da diese noch weniger Routine im Ausbildungssache haben und auch als Kapitän ihre Haupttätigkeit auf den Wirtschaftsbetrieb richten.

Um diesem Uebelstande abzuwehren, hat man den Ausweg versucht, die in Nichtfrontstellungen diensttunenden Offiziere alle zwei Jahre durch solche aus der Front abzulösen. Diese Maßnahme hat sich aber, da die gesamte Bekleidungs-, Ausrüstungs- und Verpflegung-Angelegenheiten umfassende und technische Kenntnisse bedingende ökonomische Leitung eine lange Praxis erfordert, als ungewinnlich erwiesen und den Kommandeuren eine um so schwerere eigene Arbeit auf diesem Felde auferlegt. Man geht daher, um diesen Mangel einzutreten zu lassen, vielfach sogar soweit, den bestimmungsmäßig vorhandenen Nichtfrontoffizieren (bei jedem Regiment 6—7) noch andere als Gehilfen beamt. zu ihrer Ausbildung beizugeben, so die Zahl der dem Frontdienst entzogenen und tatsächlich Beamtenstellungen besetzenden Subalternoffiziere zu verdoppeln. Eine derartige Verringerung des für den Betrieb des Ausbildungsdienstes und die taktische Führung erforderlichen Kommandopersonals, ebenso wie der Zahl der in der Front verbleibenden Mannschaften, beschränkt sich aber nicht nur auf die Friedenszeit, sondern nimmt im Kriege eine noch fast größere Ausdehnung an. Es hatte zur Folge, daß viele Kompanien anstatt der anderweitig verwendeter Kapitän durch ganz unbrauchbare Offiziere des Reservestandes kommandiert werden mußten.

Ähnliche Abhilfemaßregeln erstrecken sich auch auf die Besetzung der Stabsstellenstellungen. General Butowski bezeichnet dieses jeden Fortschritt in der kriegsgemäßen Ausbildung und Verwendbarkeit der Truppen unmöglich machende Vorwiegen der ökonomischen Interessen als geradezu „schrecklich“. Wie soll es erst nach der jetzt beschlossenen, einen viel intensiveren Dienstbetrieb bedingenden Verkürzung der aktiven Dienstzeit werden? Keine der jetzt nach dem Kriege geplante Reformen, sei es auf dem Gebiete der Organisation, der Taktik, der Reglements, des Militärbildungs-, und Beförderungswesens, der Ausrüstung und Bewaffnung usw. usw.

kann zur wirklichen Besserung führen, wenn die Truppenteile und ihre Kommandeure nicht von dem Druck des fast die Hälfte des Mannschaftsbestandes und der Offiziere dem praktischen (Front) Dienst entziehenden Verwaltungs- und Konsumwesens ganz befreit oder doch teilweise entlastet werden. — Die Abhilfe dazu, speziell die Uebertragung der bisher den Truppenteilen selbst obliegenden Anfertigung der Bekleidung und Ausrüstung an die Intendantur bezw. große Staats- und Werkstätten und den Erlass der bisher im Bureaudienst gebrauchten Nichtfrontoffiziere durch technische Militärbeamte, ist vorhanden und die Vorarbeiten sind eröffnet. Bei den tiefen Wurzeln, die das bisherige System erdfest hat, und in Anbetracht der durch die Reformen der Staatskasse erschwerten Mehrausgaben ist jedoch eine völlige Aenderung erst nach langen Vorstudien zu erwarten.

Die Jubiläumsehrlichkeiten in Karlsruhe.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 9. Sept.

Der Vorabend des Geburtsfestes.

Die Festfeier beginnt sehr fest und feierlich zu werden, der Vorabend nimmt einen großstädtischen Charakter an, die elektrischen Straßenbahnen sind mit Fahrgästen in den beiden Richtungen gequert, von den Häusern flattern Fahnen in den verschiedensten vaterländischen Farben und der Himmel ist dem Fest freundlich gesinnt. — als die Karlsruher Bürgerstadt durch die laue Herbstnacht gestern nach der Festhalle zum Festbankett wanderte, da tönten von den Erkern der Stadt die ebernen Wägen, die mit feierlichem Klang das Fest einläuteten. Und wie in der Festfeier, so klang der feierliche Klang der Glocken durch das ganze Badener Land, den geliebten Herrscher am Vorabend seines achtzigsten Geburtsfestes grüßend und freudige Segenswünsche des deutschen Volkes begleitend diese Klänge.

Das Festbankett der Bürgerstadt.

hatte den großen Festsaal bis auf den letzten Platz gefüllt; aus freudigem Geiz grüßten die Wägen des Großherzogs und der Großherzogin; an der Ehrenstafel bemerkten wir die Minister Schenk, v. Marschall, Reinhardt, sowie eine größere Anzahl höherer Staatsbeamten und die Erben der sächsischen und meißnerischen Erbprinzen. Die oberen Galerien waren den Damen vorbehalten, die in höchstem Maße erschienen waren und ein liebliches Bild gewährten. Mit der Besichtigung des Festsaales, vorgetragen von der Kapelle des Leibregiments unter der Leitung des Musikdirektors v. d. Hagen, wurde das Bankett feierlich eingeleitet, ihr folgte ein Vortrag von Herrn Franz Kuhn verfaßt, in welchem in schmerzlichen Worten der Jubilar gefeiert wird. Herr Hofschauwiler war es, der denselben würdevoll vor, so daß reichlicher Beifall wie Vorwogenden erteilte. Die vereinigten Männergesangsvereine unter Leitung des Musikdirektors Professor Scheidt trugen sodann zwei Männerchöre vor, von denen der bekannte „Nachtigall“ (Wach an das Badener Land“ den lautesten Beifall auslöste. Den offiziellen Trinkbruch auf den Großherzog brachte Professor Dr. Goldschmidt, der Vorsitzende des Geschäftsführenden Ausschusses des Stadtverordnetenkollegiums aus. In kurzen knappen Sätzen gab der Redner ein gedrängtes Bild von dem Wirken unseres Landesfürsten, der länger als die Hälfte des Jahrhunderts, seitdem es ein Großherzogtum Baden gibt, am Steuer unseres Staates steht. Er hat die Aufgabe erfüllt, die er selbst vor nahezu 40 Jahren als die höchste eines Regenten bezeichnet: „Ein freies Staatsleben im Innern, ruhend auf der höchsten Grundlage geistiger Bildung und sittlich

Aus Potsdamer Tagebüchern von 1740—1756.

Bemerkenswerte Aufschlüsse über die erste Regierungsjahre Friedrich des Großen geben die Tagebücher zweier Offiziere der damaligen Potsdamer Garnison, die in dem toben bei Wittler u. Sölden in Berlin erschienenen zweiten Hefen der vom Großen Generalstab herausgegebenen „Urkundlichen Beiträge zur Geschichte des preussischen Heeres“ enthalten sind. Während die Aufzeichnungen des Majors von Wittler eine Darstellung der militärischen Geschichte jener Zeit, insbesondere der beiden ersten schlesischen Kriege geben, sind die Tagebücher des nachmaligen Generals von Scheelen eine Sammlung von Notizen, entstanden aus den Entwürfen des dienstlichen und häuslichen Lebens in Potsdam vor Ausbruch des siebenjährigen Krieges. Höheren Wert besitzen die Aufzeichnungen von Wittler als authentische Quelle zur Kriegsgeschichte jener bewegten Zeit, allgemeineres Interesse aber werden wohl die Beobachtungen v. Scheelens für sich in Anspruch nehmen können, da dem scharfen Auge dieses Offiziers nichts von dem häuslichen Leben entgangen zu sein scheint. Auch sind sie kulturhistorisch interessant, weil sie das künstlerische Leben der Zeit streifen und das persönliche Verhältnis des großen Königs zu seiner Armee scharf wiedergeben. Im März des Jahres 1755 verzeichnet er: „Den 15. kam eine Erdbre im ganzen Lande raus, daß niemand den Offizieren Geld leihen sollte, die Schulden sollen sonst denen, die kein Vermögen haben, lastet sein. Die reichen Offiziere können leihen.“ „Diesen Monat komponierte der König 12 Solog dor sich, darunter eines auf der Gambe war, vor Prinz Heinrich.“ Neben den militärischen Fragen interessierten den König um jene Zeit wohl am meisten solche künstlerischer Natur. Das geht aus den zahlreichen Notizen Scheelens hervor, die alle auf die Beschäftigung des Königs mit Angelegenheiten seiner musikalischen Kunst sich beziehen. Er meldet z. B.: „Der Sänger Paulino (Welsch) bekam auf sechs Monate Urlaub nach Italien nebst 1000 Talern jährlich Saläre, er hat nun 2000 Talern.“ Danach finden wir Mitteilungen über den König als den ärgsten Konzertsänger, der mit seiner

effernen Hand Fucht und Ordnung im Heere aufrecht hielt: „Den 25. Schloß des Abends ein Kerl von Diebstahl Kompanie den vortretenden Unteroffizier tot. Des andern Morgens um vier war Berthor und Kriegsrat und um 10 Execution Kompanie nach oben über, um eine desto stärkere Impression bei anderen zu machen.“ Dann: „Den 11. jagte der König selbst drei Ferkeln vom zweiten und dritten Bataillon weg, nachdem er alle selbst examinirt und gefunden, daß diese drei vorher noch bei keinem anderen Feldregiment gestanden.“ Aus den Aufzeichnungen von Scheelen läßt sich auch die Bedeutung erkennen, welche die vom König erkundene Kunstform des „Intermezzo“ im häuslichen und Familienleben jener Zeit erlangt hatte. Die königliche Kapelle war damals auf 40 Mitglieder gebracht worden. Durchschnittlich wurden in einem Jahre zwei neue Opern aufgeführt, die zusammen rund 1400 Talern außer den laufenden Ausgaben für das Opernhaus kosteten.

In der Regel sangen die Solisten nur während der Kornpallast vom Ende November bis März zweimal in der Woche, hatten aber in der übrigen Zeit Ferien. Für die Sommermonate nun richtete der König im Jahre 1747 das „Intermezzo“ ein, das ist eine lustige Oper im kleinen, aus der sich im Laufe der Zeit eine inallentendliche Buffo-Oper herausbildete. Die Intermezzos waren ursprünglich auf zwei Personen, einen Sänger und eine Sängerin berechnet, erweiterten sich jedoch nach und nach auf vier Solisten. Sie wurden meist in dem 1745 von Knobelsdorff erbauten Theater im Stadtschloß aufgeführt. Das „Intermezzo“ war in gewissen Sinne die Potsdamer Oper. Während der Kornpallast überließ es mit dem Hofe nach Berlin und spielte dort einmal wöchentlich, während an zwei Tagen große Oper war. Auf diese Einrichtung bezieht sich eine Aufzeichnung Scheelens: „Den 20. kam der Sänger Klum aus Italien, er sang eine Arie, sie hat dem König sehr gefallen. Er bekommt 400 Talern, aus zwei Jahre engagiert.“ Der Sänger Stephani kam aus Bayreuth nur zu der Oper.“ Wie kritisch der König einen Künstler bewertete, ergibt sich aus der folgenden Notiz: „Den 29. kam die Kapelle nach Potsdam, und ein neues Intermezzo, Arrivato oder Oberverwalter

betitelt, wurde dem von der Bagatellischen Bande von vier Personen, aufgeführt.

Seit langem eine neue Tänzerin Orlandina, so aus Rom expresse nach Berlin gekommen und sich vor 1500 Taler engagieren wollte, allein sie tanzte so schlecht, daß der König sie nicht mehr sehen wollte, sie gab an den König ein Memorial ein, weil sie kein Geld hatte, in Berlin zu zahlen und dem König blieb nichts übrig, als ihre Schulden zu bezahlen.“ Eine brillante Geschichte erzählt von Scheelen über ein kleines Maßwerk, das dem König als Reiter polierte. Ein türkisches Pferd hatte den König an der langen Brücke abgeworfen, und der Bereiter Wellert befand sich darauf in fürchterlicher Angst, weil er begreiflicherweise befürchtete, seine Stellung zu verlieren. Die Nachricht war so unbegründet nicht, denn wie Scheelen berichtet, dieses war das dritte Pferd von Wellert so dem König abgeschmissen.“ Aber der König ließ dem unglücklichen Bereiter nur sagen, „er solle nach wie vor reiten, jedoch sollte er kein Pferd mehr nehmen, bis es vom Stallmeister probiert worden.“ Im folgenden Jahre erging es Herrn Wellert doch schlecht. Der König ließ ihn 21 Stunden trumm schliefen, weil er gegen den Befehl mit des Königs Pferd eine Attaque der Garde du Corps mitgeritten hatte.

Sehr ausführlich erzählt Scheelen von der Vermählung des Prinzen Ferdinand. Nachdem er die Trauermonate umständlich gelährt hat, fährt er wie folgt fort: „Alsdann führte der Prinz Ferdinand keine Braut ins Schloßzimmer, alle Herrschaften folgten paarweise. Hiernach blieben die Damen bei der Prinzessin und freiteten sie aus, der König und die Prinzen aber führten den Brautigam in ein anderes Zimmer und jagen ihn aus, er hatte einen Calasquin, Pantoffeln und Schloßmühe. Darauf führte der König den Prinzen wieder bei der Braut ins Schloßzimmer, alle Vornehmten gingen mit hinein, der Prinz führte seine Braut nach dem Bett, beide setzten sich hinein und legten sich hin. Sie wurden zugegeben. Darauf ging die Königin-Mutter an sie heran, segnete sie, alsdann gratulierten alle hohe Personen dem Brautpaar im Bett. Alles ging weg hinaus und ließ das Brautpaar alleine.“

Religiösen Gesinnung, und untrügliche, entschlossene Teilnahme an der nationalen Wiederherstellung Deutschlands. Mit der Versicherung, die Verfassung des Landes heilig zu halten, habe der Großherzog die Regierung angetreten und so sei unter Großherzog Friedrich das konstitutionelle Leben zur Wahrheit geworden; eine Fülle von Reformen sei von seiner Tätigkeit und seinem Appell an das Land ausgegangen. Nicht mindere Fürsorge habe die Regierung des Großherzogs der Erhaltung des materiellen Lebens gewidmet. Durch eigene Prüfung suchte der Großherzog sich Kenntnis von den Bedürfnissen des Landes zu schaffen, wie er außerhalb der Grenzen der Heimat den Wohlstand und Erfahrungen sammelte, um überall anregend, fördernd wirken zu können. Aus der Fülle der Veränderungen, die während seiner Herrschaft eintraten, sei nur einiges erwähnt. Das Schienennetz hat sich seit 1852 nahezu verdoppelt, und es maulen sich an wie ein Märchen aus längst vergangenen Tagen, wenn wir hören, daß die Telegraphie in Baden damals (Schätzern über zehn Stationen verläuft). Mehrerlei Erfolg mit folgenden Worten: Doch verzeihen wir über den Tadel und Erfolgen des Herrschers den Menschen nicht. Die Herzogin leuchtete ihm aus den Augen. Milde und Keuschheit verkündeten sein Wesen. Festhaltend an der eigenen Weltanschauung, ist er doch fern von jeder Engherzigkeit. Er würdigte jede ehrliche Ueberezeugung und beläugte eine Duldung, die in unserer von so mannigfachen Kämpfen zerstückelten Zeit einzig höchst. Wenn er sich im Schoße seines Volkes, wie in den Herzen aller guten Deutschen, ein unvergänglich Denkmal errichtet hat, so verdankt er diese Liebe und Verehrung nicht zum wenigsten seinen edlen Eigenschaften. In der Vertheidigung, die ihn auszeichnet, trümpfte er nicht, daß der bedeutende Gedanke, der ihm allein angeht, die Vollendung des 80. Lebensjahres, die Höhe der Festlichkeiten bringen soll, mit denen die Krone seines Volkes ihm huldigt, sondern jener Tag, da er vor 50 Jahren mit der hohen Frau an seiner Seite den Bund fürs Leben schloß. Als er 1877 sein 35jähriges Regierungsjubiläum feierte, da hat er selbst in dem Daul an die vier anwesenden kaiserlichen Eltern seiner Gemahlin seine Liebe gefeiert. „Gute Nachsicht“, sagte er, „haben mir in beglücktem Vertrauen das Zeuerröhrchen geschenkt, das Sie besitzen — Ihr Kind! Sie haben mir das häusliche Glück geschenkt und mit ihm mein Leben verklärt, bereichert und veredelt. Ihre Tochter, meine teure Gemahlin, ist mir durch ihre Treue und Liebe in schweren und in guten Zeiten zum Trost, zur Kraft und zum Segen geworden.“ So ist denn auch anderen das Vorbild, das der Großherzog in seinem Willen als Herrscher wie in der Betätigung seines edlen Menschentums gibt. Die Ehe unferes Fürstenpaars ein Beispiel für alle Ehen geworden. Weder es Glück und Glück beschieden sein, in ungetrübter Freude noch lange Jahre an der Spitze dieses Staates zu stehen! Diesen Wunsch, der aus laudend Herzen in allen Gauen emporsiegt, fassen wir hier in dem Jubelruf zusammen: Seine Königl. Hoheit der Großherzog und Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin, sie leben hoch!

Der Empfang der Amerikaner.

Heute früh neun Uhr trafen die „Amerikaner“, die auf der Mainau bereits ihre Huldigung dem Fürsten dargebracht, in Karlsruhe ein und wurden von einer tausendköpfigen Menge begrüßt. Auf dem Bahnhof waren Vertreter der Stadt, des Fremdenverkehrsvereins erschienen, um die Gäste zu begrüßen, die im Hotel „Germania“ Quartier genommen.

Beim offiziellen Festessen

im Museum brachte Staatsminister v. Dusch folgenden Toastspruch aus:

Gedachte Festrede! Der Tag, den wir im Gefühle treuer Dankbarkeit und freudiger Verehrung zu feiern gewohnt sind, erhöht heute in besonders festlichem Glanze. Durch Gottes Gnade ist es unserem Großherzog vergönnt, anheben zu der Zeit der Jahre und demundernämter Frische des Geistes und des Körpers seinen 80. Geburtstag zu begehen. Im deutschen Lande und weit über dessen Grenze hinaus wird heute von dankerfülltem Herzen empfunden und gefeiert, was Großherzog Friedrich in mehr als halbhundertjähriger gottbegnadeter und segensreicher Regierung für sein Volk und für das ganze deutsche Vaterland gewirkt und geschaffen hat. Aber nicht die der Geschichte angehörenden Verdienste des Fürsten wollen wir heute rühmen; dem ehrwürdigen Oberhaupt seines Hauses, dem Gatten und Vater lassen Sie uns aus treuem Herzen unsere Huldigung darbringen. Soll doch in wenigen Tagen der Feiertag des 80. Geburtstages die noch fernere Feiertag der goldenen Hochzeit nachfolgen! Vor 50 Jahren hat Großherzog Friedrich als Bräutigam zu seinen Ständen das Wort gesprochen: „Diese Verbindung, die mir persönlich so viel Glück verheißt, wird auch das für Sie übergenügt, meinem Volke zum Segen zu werden.“ Wie herzlich hat sich dieses Wort erfüllt! Auf 50 Jahre einer wahrhaft beglückenden Ehe blüht unser Fürstenpaar zurück. Wohl ist dem gesegneten Bande menschlichen Geschicks gemäß auch schweres Leid nicht erspart geblieben. Aber die schmerzlichen Schicksale wurden in frommer Ergebung getragen und reichlicher Trost in demütigen Werken, in der Liebe und Fürsorge für andere gesucht und gefunden und auch badens Volk ist vom fürstlichen Erbde, vom guten Geiste dieses acht deutschen Mannes reichlich Segen ausgekömmt. An der Seite seiner hohen Gemahlin, des Heiliges weiblicher Tugenden, in allem treulich von ihr unterstützt, hat Großherzog Friedrich in unermüdlichem Wirken, in freiem Uebereinstimmen mit allen Schichten seines Volkes als ein wahrer Landesvater die Herzen gewonnen und die Saat gelegt, zu der reichen Ernte an Liebe und

Dankbarkeit, die ihm entgegenwächst. So 1850 sah in diesen Tagen badens Volk als eine einzige große Familie und darf die Fülle der geliebten Herrscherpaars als seine eigenen feiern. Auf aller Lippen drängt sich der aus tiefstem Herzen kommende Wunsch: „Wohl segne unseren Großherzog, sein Haus und sein Land.“ In dieser Bestimmung wollen auch wir unsere Wünsche erheben und begehen ausruhen: Seine Kgl. Hoheit der Großherzog, der Vater seines dankbaren Volkes, er lebe hoch! hoch! hoch!

Das Festessen der Bürgerschaft

Im kleinen Festsaal, zu dem die amerikanischen Gäste geladen hatte, darf zu den gelungensten Veranstaltungen der beginnenden Festlichkeiten gezählt werden. Die Beteiligung aus allen Kreisen der Bürgerschaft war eine lebhafteste und die Stimmung eine gehobene. Professor Dr. Goldschmidt brachte das Hoch auf den Großherzog aus, das mit folgenden Worten schloß: „Segen hat er gebaut, unendlich viel! Die Früchte seines Tuns werden auch im Wandel der Zeiten nicht verloren sein, denn in ihren Folgen wirkt jede gute Tat weiter, auch wenn die Menschen mit ihren Anschauungen und Bedürfnissen anders geworden sind. Der Friede in dem er Segen gestiftet, war das badische Land, war Deutschland. Um Liebe hat er erworben, aber nicht mit Worten, sondern in Taten. Der Ton der Reden, die zum Feste läuten, werden verklingen, der Blumenkranz wird verwelken, mähnen aber wird das Andenken an den gütigen und weisen Fürsten, an den treuen Freund und selbstlosen Vertreter unseres edlen deutschen Kaiserreiches.“ Stadtrat Ocker, der Präsident des Verkehrsvereins, feierte in geistvoller Rede die amerikanischen Gäste und ließ sie in der Heimat willkommen. Den Gästen gebührt herzlicher Dank für die Ausladung, die dem Jubelpaar eine so herzerquickende Freude bereitet, die ein Jeder in Baden nachgeföhlt. Der Erste Präsident des Rheinpfälzer Volksvereins, Hönninger, gibt der Benennung Ausdruck, daß sie die schönste Reise in das badische Land unternommen, die für sie zur Jubiläumreise geworden. Das ganze Festschmuck Amerikas habe sie mit seinen Glückwünschen begleitet, das habe die ungemein herzliche Teilnahme bei ihrer Abreise in Karlsruhe bewiesen. Mit liebevollen Armen seien sie in Hamburg empfangen worden und der überaus herzliche Empfang in Berlin, Frankfurt und Mainz habe bewiesen, daß sie mit dieser Reise nicht einen speziell badischen, sondern einen deutschen Akt begangen haben. Bei ihrem Eintritt in die badische Heimat hätten sie zuerst die prächtige Stadt Mannheim besucht, und was sie dort gesehen, das könne sich getrost jeder amerikanischen Stadt zur Seite stellen. Die Reise über Heidelberg und Freiburg nach Karlsruhe sei zu einer Triumpfreise geworden. Am Freitag hätten sie beim Großherzog ihre Mission erfüllt und dem geliebten Landesvater ihre Glückwünsche dargebracht. Großherzog Friedrich sei ein Fürst unter den Fürsten und doch in seiner Schlichtheit und Einfachheit ein Mensch wie sie auch. Mit tränenreichen Augen sei der geliebte Landesvater ihnen entgegengekommen und habe nur gesagt: „Das ist aber sehr lieb, sehr schön, daß meine Badener vom Auslande gekommen, um uns zu gratulieren.“ Heute hätte er sich doppelt hoch, im Herzen badens, inmitten der herbevorragenden Bürger der Residenz zu weilen, auf das er ein dreifach donnerndes Hoch ausbringe. Der Präsident des Deutschen Sängerbundes, Hönninger, Rheinpfälzer, betonte in seiner Ansprache, daß er sein Komödientommen in der neuen Welt, in der er seit 25 Jahren weilt, der guten Schulbildung zu verdanken habe, die er in der alten Heimat als Schüler von Götz in der Karlsruher Kunstgewerbeschule erhalten habe. Und daß dieselbe so leistungsfähig, das habe sie nicht zum wenigsten der Fürsorge des Großherzogs zu verdanken. In allen Fächern der Kunst und Wissenschaft habe Baden auf der Höhe. Mit dem Wunsche, daß Deutschland und speziell Baden mit Amerika Hand in Hand gehe, schloß Redner seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede. Nach manchem Wort herzlichen Einvernehmens wurde gesprochen und das Mahl durch poetische Gaben geußert, bis sich gegen 6 Uhr die Gesellschaft im Stadigarten zum Kaffe zusammenfand.

Die Schützengesellschaft Karlsruhe

hielt heute abend ein Festbankett ab mit großem Besat, dem ein gemeinschaftliches Abendessen folgte. Morgen und die folgenden Tage findet Festlichkeiten mit Volksfesten statt.

Ordensauszeichnungen und Rängeerhöhungen.

(Schluß.)

B. An nachbenannte Beamte der Zivilstandsverwaltung und an sonstige Personen des Zivilstandes:

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten:

die Silberne Verdienstmedaille:

dem Stationsausseher Valentin Hammer in Redarhausen; dem Wagenrevidenten Adolf Riengle in Mannheim; Georg Schmitt in Mannheim; dem Wagenwärtern Georg Kühn in Mannheim; Carl Sitzer in Mannheim; Friedrich Häfner in Mannheim; dem Ober-Beleuchtungsmeister Melchior Götz in Mannheim; dem Ober-Postkassieren August Kapeller und Reinhold Reitz in Mannheim; August Freier und Johann Embacher in Mannheim; dem Postkassierer Thomas Scherdel in Mannheim; den Chorführern Theodor Starke und Heinrich Vrentano, sowie der Chorführerin Ida Schilling, geborene Krapp, beim Posttheater in Mannheim;

vertandeten, aber schließlich mit Hilfe zweier mächtiger Bulldoggen, die seine treuen Helfsbegleiter waren, in die Stadt gejagt wurden. Auch in China wäre es Nevel beinahe schlecht gegangen. Er sah sich die seltsame Jeremie der Toren-Hochzeit an und mußte darüber lachen; sofort nahm die aufstrebende Menge eine drohende Haltung an und beide Wanderer wurden verhaftet. Sein Freund konnte entfliehen und den nächsten französischen Konsul um Hilfe angehen, dem es schließlich gelang, Nevel nach vietnamitischer Post zu befreien. Sein Begleiter wurde im November 1899 von Briganten in Caroin, 100 englische Meilen nördlich von Sacramento (Kalifornien) ermordet, und er mußte seine Reise allein fortsetzen. In Caracas wurde er in einer wilden Hellenenstraße von einem Räuber, der ihn nach Venezuela bringen sollte, verlasten und seines gesamten Gepäcks beraubt, und er irrte vier Tage im Urwald umher, bis er wieder zu einer menschlichen Niederlassung gelangen konnte. Während seiner langen Wandschaft hat Nevel alle fünf Erdteile durchkreuzt und über 80 000 englische Meilen zurückgelegt. Er hat 55 000 Briefe und Dokumente gesammelt, in denen ihm von den Wänden der Ortshäuser, durch die er gekommen ist, seine Anwesenheit bezeugt ist. Er will nur etwa einen Monat in Paris bleiben, dann will er wieder hinaus in die weite Welt; denn es ist ihm, wie er erklärt, unmöglich, sich längere Zeit an einem Orte aufzuhalten.

— Schnell deutsch gelernt. Eine hübsche Szene trat sich dieser Tage in einem Stadtblatt Prolog zu, auf welchen die sonst so wohlwollende Freundschaft der Geschäftskreise sich nicht erstreckt. Ein gemüthlicher Beschäftigter will eben einen Kartenzug beimenden; dazu brauchte er eine fünf-Pfeller-Marke, die er in einem Laden verlangte. Schnippisch bekommt er zur Antwort: „No rosini.“ Der Frechbärer lach in die Höhe. „Was, mir deutsch wollen Sie verzeihen und da in Prag Karten verkaufen! Was ist's für ein Name. Sie dumme Gans!“ — „Was?“ krachte jetzt die Antwort. „Dumme Gans! Das laß ich mir nicht gefallen.“ — „So“, lachte der Frechbärer, „jetzt kennst du mich doch.“ Die dumme Gans hab's also doch verstanden! Sie werden auch verstehen, was a Karten ist.“ Und wirklich bekam er unter lustigen Lachen der Ladengäste eine Marke, und so konnte er seiner Frau berichten, wie jämlich man manchmal in Prag deutsch lernt.

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts:

das Ritterkreuz erster Klasse mit Eisenkruze:

dem Ersten Staatsanwalt Dr. Theodor Wähling in Karlsruhe, dem katholischen Hausgeistlichen am Landesgefängnis in Mannheim, Barrer Josef Red, dem Handelsrichter, Privatmann August Hoff in Mannheim, dem Direktor des Realgymnasiums Wilhelm Hölzer in Mannheim, dem Stadt- und Konferenz-Rath Dr. Moriz Steudelmacher in Mannheim, dem Präsidenten des badischen Sängerbundes, Brauereidirektor Richard Sauerbed in Mannheim;

das Ritterkreuz erster Klasse:

dem Landgerichtsrathen Carl Rittermaier in Heidelberg, Hermann Wolf in Mannheim, dem Oberamtsrichter Wilhelm Grimm in Weinheim, Robert Diez in Heidelberg, Oskar Schmidt in Weinheim; dem Ersten Staatsanwalt Wilhelm Moratz in Konstanz; dem Staatsanwalt Dr. Gustav Sebold in Heidelberg; Dr. Christoph Grosseltinger in Freiburg; den Herren Heinrich Knecht in Mannheim, Karl Aßharter in Badenheim, dem evangelischen Hausgeistlichen am Landesgefängnis Mannheim, Barrer Dr. Valentin Schwöbel, den Handelsrichtern Dr. Hermann Josef Ballenberger, Vandaler Hermann Schöber, Großkaufmann Julius Darmstädter und Fabrikant Emil Engelhardt in Mannheim, den Rechtsanwältinnen Dr. Abraham Stadeder, Josef Darmstädter und Friedrich König in Mannheim, den Professoren Dr. Albrecht Dierzeig, Dr. Adolf Diefmann, Dr. Rudolf Gottlieb, Dr. Gerhard Anshub, Dr. Alfred Hettner an der Universität Heidelberg, dem außerordentlichen Professor Dr. Karl Kochler an der Universität Heidelberg, dem Bibliothekar und Professor Dr. Paul Hinkelmann an der Universitätsbibliothek in Heidelberg und dem Privatgelehrten Carl Ehrich in Pöhlshausen bei Heidelberg, dem Direktor der Cerealschule Friedrich Wittmann in Heidelberg, den Professoren Carl Friedrich Wählinghauer am Gymnasium in Heidelberg, Josef Dehmann am Gymnasium in Mannheim, Dr. Alexander Himmelfern am Gymnasium in Heidelberg, Hermann Conrad an der Realschule in Ladenburg, Johann Seif an der Realschule in Mannheim, Armand Baumann am Gymnasium in Mannheim, den evangelischen Pfarrern Friedrich Teusch in Lauterbach, Carl Wöflinger in Mannheim-Alfelfthal, Gustav Schaab in Schriesheim, dem Oberinspektor der kaiserlichen Finanzverwaltung Adolf Buch in Mannheim, dem katholischen Barrer Carl Lang in Weinheim; das Ritterkreuz 2. Klasse: dem Handelsrichter Fabrikant Robert Hübner in Mannheim, dem Amtsgerichtsrathen Martin Fabian in Heidelberg, dem Rektor Carl Hofding an der Blinden-Erziehungsanstalt Ibersheim und dem Vetter der Landes-Hunnenkurie, Koalbeiter Franz Hölzer in Heidelberg, den Reallehrern Eduard Tremmel an den Realhauptschulen in Heidelberg, Leopold Reinguth an der Höheren Mädchenschule in Mannheim, dem Eisenbahnbauarbeiter und Bezirksältesten Ernst Carlbach in Heidelberg; das Verdienstkreuz vom Bähringer Löwen: dem Amtsgeschäftsführer Franz Stalf in Mannheim, dem Gerichtsvollzieher Franz Fütterer in Mannheim, dem Maschinenmeister beim akademischen Krankenhaus Heinrich Koch in Heidelberg, dem Reallehrer Philipp Diehl an der Höheren Mädchenschule in Mannheim, den Volkshauslehrern Carl Frey in Heidelberg, Johann Will in Heidelberg, Peter Schmitt in Sandhausen, August Wähler in Heidelberg, Adam Schmitt in Heidelberg, Georg Rudi, Georg Hoffmann, Gustav Wähler, August Wähler, Hermann Strauß, Adolph Weber in Mannheim, den Bezirksältesten Hermann Halle in Badenheim und Liebmann Hochreiter in Ladenburg; die große goldene Verdienstmedaille: dem Oberpostamt Franz Kober Wittmann an der Universität Heidelberg; die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Bureauassistenten Carl Peironella beim Notariat V in Heidelberg; dem israelitischen Religionslehrer David Freitag in Ladenburg; die silberne Verdienstmedaille: dem Sanjelkener Emil Veuser bei der Staatsanwaltschaft Mannheim, dem Güterausseher bei der evangelisch-kirchlichen Vermögensverwaltung Theobald Bösch in Ladenburg;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Innern:

dem Orden Verthold des Ersten:

dem Kommandeurkreuz 1. Klasse: dem ersten Wigprövidenten der Ersten Kammer, Kammerherrn Franz Grofen von und zu Wobman in Wobman; dem Kommandeurkreuz 2. Klasse: dem Oberbürgermeister Carl Schneyer in Karlsruhe und dem Präsidenten der Zweiten Kammer der Landstände, Oberbürgermeister Dr. Carl Wildens in Heidelberg; das Ritterkreuz: dem Amtsvorstand, Geheimen Regierungsrat Edmund Lang in Mannheim;

dem Orden vom Bähringer Löwen

dem Stern zum Kommandeurkreuz mit Eisenkruze dem früheren Präsidenten der Zweiten Kammer der Landstände, Oberbürgermeister Dr. Albert Günner in Baden; das Kommandeurkreuz 2. Klasse mit Eisenkruze: dem Oberbürgermeister Dr. Otto Winterer in Freiburg; das Kommandeurkreuz 1. Klasse: dem Landeskommissar, Geheimen Oberregierungsrat Alexander Pfisterer in Mannheim; das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eisenkruze: dem Kommandanten des 2. Gardarückmarschbataillons, Major Ludwig Grobert in Freiburg, dem Geheimen Regierungsrat August Vrecht in Mannheim, dem Kommandanten des Aussehens der Kavallerie, Medaillenträger Dr. Adolph Lindmann in Mannheim, dem Veterinärarzt Philipp Ruch in Mannheim, dem Oberbürgermeister Ferdinand Habermehl in Forstheim, dem Bürgermeister Alfred Bräutigam in Koblenz, dem Stadtrat Dr. Gustav Wieg in Karlsruhe; das Ritterkreuz 1. Klasse: dem Amtsvorstand, Oberamtmann Carl Steiner in Weinheim, dem früheren Oberamtmann Carl Seibold in Mannheim, den Stadtrathen Max Stöcklein in Mannheim, Anton Ludwig Schumann in Heidelberg, dem Major a. D. Carl Adolph Horn in Heidelberg, dem Fabrikdirektor Julius Meyer in Waldhof bei Mannheim, den Fabrikanten Robert Engelhard und Dr. Fritz Engelhorn in Mannheim, den Bankdirektoren Dr. Otto Schneider und Dr. Richard Brejion in Mannheim, dem Fabrikanten Hermann Ernst Freudenberg in Weinheim; das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eisenkruze: dem Amtsvorstand Carl Friedrich Böde in Heidelberg; das Ritterkreuz 2. Klasse: den Bezirkskommissar Franz Fudtmann in Heidelberg und Adolf Ziegler in Mannheim, dem Gemeindeführer Wilhelm Weibel in Heidelberg, dem Vorstand der Gewerbeschule Wilhelm Wehmann in Schwetzingen, dem Volksschulmeister Georg Rißig in Heidelberg, dem Stadtschulmeister Otto Schumann in Heidelberg, den Stadtschulrathen Kaufmann Wilhelm Wilda und Großkaufmann Emil Wagner in Mannheim, dem Feldstabs- und Landtagsabgeordneten Valentin Wölter in Heiligkreuz, dem Volkstamm Gustav Kramer, dem Privatmann Alfred Venzl, dem Redakteur Dr. Christian Gersch in Mannheim, dem Direktor der Mannheimer Verlagsanstalt Richard Voss in Mannheim, dem Kaufmann Bernhard Wadenheimer, dem Fabrikdirektor Philipp August Diefenbacher, dem Regierungsbaumeister a. D. Paul Wöflinger in Mannheim, dem Vorsteher der Handwerkerkammer in Mannheim, Inspektoren Joseph Leunhard in Mannheim, den Fabrikanten Carl Wenz in Ladenburg und Eduard Reiss in Heidelberg; das Verdienstkreuz vom Bähringer Löwen: dem Sparsassenscheiter Adam Rastl in Weinheim, dem Brauereibesitzer Martin Klein Schmidt in Schwetzingen, dem Fabrikanten Carl

Das zerstückelte Strampband der Frau wurde verteilt, und die Herzen des Hofes holten dem Brautpaar gemäß dieses Stückchen nach am nächsten Tage im Knopfloch tragen. Der König schenkte sich aber aus der Etikette nicht viel gemacht zu haben, denn wie Schelen merket, ist der König den eigentümlichen Schwund schon am Morgen nachdem er der Königin-Winter „sein Kompliment“ gemacht hatte, aus dem Knopfloch und steckte ihn in die Tasche. Die Kammerverwaltung des Königs verstand gut zu rechnen.

Schelen erzählt: „Vor jedes Schwein, so in die königliche Herde getrieben wird, muß ein Taler und sechs Groschen bezahlt werden, davon bekommt der König ein Taler, der Oberst Jagersleben von der Kurmark und dem Magdeburgerischen allein den achten Pfennig, das übrige von die sechs Groschen bekommen die Kaiser- und Oberforstbesitzer in jedem Distrikt. Dieses Jahr soll der König an 60 bis 7000 Taler allein an Wahrung bekommen und der Oberst Jagersleben an 3 bis 4000 Taler.“ Und wie man zu hören mußte, daß beweist die Kostenrechnung für die Infanterie der Prinzessin Analle als Hebristin des Stiftes zu Quedlinburg. „Der König hat auch seine Käse und Kellerei dazu beigetragen. Der Oberforstbesitzer kam, hat 500 Taler empfangen, dann soll er sechs Tage hintereinander fünfzig Concerts servieren.“ Das macht pro „trockenes Beden“ im März, — selbst für die billige Zeit unter Friedrich dem Großen kein hoher Preis für ein Diner. Im Jahre 1786 nahmen die Anzeigen der Roblinen einen recht ersten Charakter an. Sie bildeten die Roblinenführung der Potsdamer Garde und damit die Einleitung zu dem großen Krieg, der aller Kunst und allem böhschen Leben in Potsdam ein Ende bereitere.

Tagesneuigkeiten.

— Trimal um die Welt gewandert ist ein Porzellanmaler namens Laurent Nevel, der soeben in Paris eingetroffen ist. Im Laufe der zehn Jahre, seit denen er sich auf seiner großen Wandschaft befindet, hat er manches aufregende Abenteuer erlebt. Einmal freuzte er mit einem Gefährten de Grand die Rubische Wüste, als er plötzlich von einer Schaar Araber angegriffen wurde, die sie

Platz in Hedenheim, dem Profisten Friedrich Hartmann in Mannheim, dem Buchhalter Franz Anton Kuhn in Mannheim, die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Gendarmeriewachmeister Leopold Speck in Heidelberg, dem Rangleibener Anselm Schüsse beim Landesammis in Mannheim, dem Amtsdieners Karl Schuler in Mannheim, den Sachgenossen Friedrich Zehle in Weinheim, Valentin Kuhn in Schöpsingen, Gregor Walz in Heidelberg, dem Dammschreiber Aug. Rudolph in Mannheim, dem Dischnermeister Georg Holz in Hedenheim, dem Kreisrichter Wilhelm Reiser in Schwetzingen, dem Oberbuchhalter Heiter Nibel in Mannheim, dem Baumeister und Bezirksbauinspizitor Peter Wetz in Mannheim; die silberne Verdienstmedaille: dem Gendarmeriewachmeister Karl Gundlach in Mannheim, dem charakteristischen Polizeiwachmeister Anton Albeder in Mannheim, dem Polizeiführer Joseph Reibold in Mannheim, dem Amtsdieners Philipp Seif in Mannheim, den Schulrenten Karl Bauer in Heidelberg, Philipp Bietling in Heidelberg, dem Bürgermeister Friedrich Saam in Neulandheim, dem Bürgermeisteramt-Sekretär Karl Böck in Heidelberg, dem Sparassistenten Ludwig Spay in Mannheim, dem Buchhalter Michael Engler in Mannheim, dem technischen Assistenten Karl Weggarrth in Mannheim, dem Verwaltungskassistenten Heinrich Wälde in Mannheim, dem Pfänderechtsverwalter Heinrich Schay in Heidelberg, dem Waldhüter Jakob Huber in Mühlheim, dem ehemaligen Oefschmeister Wilhelm Herrmann in Mannheim;

aus dem Geschäftskreise des Ministeriums der Finanzen:
vom Orden Reichth des Ersten:

das Kommandeurkreuz 1. Klasse: dem Steuerdirektor, Staatsrat Emil Glöckner und dem Ministerialdirektor und stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat des Reichs, Staatsrat Gustav Sacherer; das Ritterkreuz 2. Klasse mit Ehrenlaub: dem Obersteuerkommissar Karl Dauth in Mannheim; das Verdienstkreuz vom Säbinger Löwen: dem Revisioninspizitor Valentin Graulich und Karl Böllle in Heidelberg, dem Hauptamtassistenten Konrad Hemberger in Heidelberg; die kleine goldene Verdienstmedaille: dem Steuerkommissarassistenten Adolf Schramm in Mannheim, dem Steuerinspizitor Georg Sedewach in Mannheim, Ludwig Staatsmann in Heidelberg, Johann Frey in Mannheim, Leopold Weizenegger in Sandhofen, Sebastian Lebig in Hedenheim, dem Hofamtsmeister Heinrich Köhler in Mannheim, dem Bureauassistenten Friedrich Keller in Mannheim; die silberne Verdienstmedaille: dem Steuerinspizitorassistenten Adam Gopp und Leo Reifenscheidler in Mannheim, dem Revisioninspizitor Karl Weisel in Mannheim, dem Hofamtsmeisterheffen Bernhard Fritsch in Mannheim, dem Steuerinspizitor Friedrich Reuderk in Edingen, den Wagnermeister August Hummel und Karl Schuler in Mannheim, dem Lagerhausbesitzer Anton Gottstein in Heidelberg, dem Altverwalter Michael Auer in Hedenheim, den Steuerinspizitor Joseph Hübner in Sandhofen, Joseph Waier in Hedenheim, Anton Wittelbrunn in Sandhofen, den Hofamtsmeister Johann Diefenbacher, Franz Högler und Karl Heinrich in Mannheim, den Gerichtsschreibern Georg Weindner, Sam. Pfäferer und Reichard Kurz in Mannheim, dem Forstwart Johann Simon in Hedenheim.

C. An nachgenannte Offiziere und Angehörige der Armee:
vom Orden Reichth des Ersten

das Kommandeurkreuz 1. Klasse: dem Generalmajor z. D. Wilhelm von Wolff in Karlsruhe;

vom Orden vom Säbinger Löwen

das Großkreuz: den Generallieutenants z. D. Karl Reichern Ritter von Diersburg in Strassburg i. Elz., Adolf Reichern Böllin von Böllinsau in Karlsruhe; das Ritterkreuz 2. Klasse mit Ehrenlaub: dem Hauptmann Ernst Weder, Kompaniechef im 2. Badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110; die silberne Verdienstmedaille: dem Musikdirektoren Max Vollmer im 2. Badischen Grenadierregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110.

Die Friedrich-Luise-Medaille

wurde noch nachbenannten Personen aus dem Amtsbezirk Mannheim verliehen:
dem Kaufmann Ernst Dammert, dem Fabrikanten Karl Lang, der Frau Anna Lang, der Frau Geheimen Kommerzienrat Julia Lang, dem Fräulein Luise Bauer, der Frau Lise Venel, dem Landtagsabgeordneten, Fabrikanten Emil Mayer, dem Medizinalrat Dr. Alton Metzmann, dem Barrer Karl Mößlinger, dem Fräulein Anna Mohr, der Frau Josephine Lehmitz, dem Spitalverwalterin Frau Elise Reumann Witwe, dem Kaufmann Karl Rötter, dem Medizinalrat Dr. Ludwig Reiss, dem Verwalter Franz Philipp, der Schwester Katharina Regensburger, dem Geheimen Kommerzienrat und Generalkonul Karl Reib, dem Fräulein Anna Reib, der Frau Oberst Anna von Reiz, dem Fabrikanten und Ingenieur Karl Reuther, dem Privatmann Friedrich Rippert, dem Privatmann August Schenck, der Frau Geheimen Kommerzienrat Clotilde Seipio, dem Major z. D. Max Seubert, dem Stadtpfarrer Ludwig Simon, dem Ingenieur Otto Serefer, dem Spital-Verwalter Heinrich Souner, dem Medizinalrat Dr. Georg Stehberger, dem Fabrikanten Heinrich Vögele, dem Kaufmann Friedrich Adolf Walter, dem praktischen Arzt Dr. Jakob Wegeler, dem Privatmann Peter Weiler, dem Kommerzienrat Wilhelm Zeiler, in Hedenheim: der Schwefelbrenner, Wagner, in Hedenheim: der Hauptlehrerin Karoline Hennig, dem Delen Ed. Nölle, in Schriesheim: der Frau Lina Forstner, der Frau Kath. Hüblig Witwe, in Seddenheim-Rheinau: der Schwester Evangelista Gempel.

Den Schwestern des Bad. Frauenvereins (Schwestern vom Roten Kreuz) Eva Wallen ein in Mannheim, Albertine Sigel in Ludwigshafen, Martha Stahl und Elisabeth Wolff in Heidelberg, Antilch Oberinnen, den Schwestern Anna Krug und Anna Maria Sched in Mannheim und Anna Maria Halderbach sowie Anna Weiß ebenfalls in Mannheim; von der Kongregation der barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz aus Ingelbühl (Mutterhaus Hege) der Schwester Eberhard Schludt in Mannheim; vom Orden der barmherzigen Schwestern des heiligen Vinzenz von Paul (Mutterhaus Freiburg) den Schwestern Maria Koppa und Flora Reple in Mannheim.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Sept. (Für Friedrich List) den ersten hochverdienten Verfechter einer nationalen Volkswirtschaft für Deutschland, wurde gestern 8. September in Kuffstein, wo er vor sechs Jahren in tiefer seelischer Depression selbst seinem Leben das Ende gab, ein Denkmal gesetzt. Der Stern seiner Ideen ist unterdes auf der Erde dermaßen herrschend geworden, daß auch ihm persönlich die Nachwelt immer mehr gerecht geworden ist. In Ankündigung gegen das Adam Smith'sche System führte List die Ansicht

aus, daß eine jede Nation vor allem ihre eigenen Stoffquellen zum höchsten Grade der Selbstständigkeit und harmonischen Entwicklung bringen, die eingeborene Industrie durch Schütz-nödigkeiten unterstützen und den nationalen Zweck einer dauernden Entwicklung produktiver Kräfte überall dem bekannnten Vorteil Einzelner vorziehen müsse. In seinem deutschen Vaterlande wirkte List nicht bloß besonders für die Erweiterung und den Ausbau des Zollvereins, sondern in erster Linie auch für die Herstellung von Eisenbahnen. Lieber-gewas er weit entfernt, etwa ein „Geldschützler“ zu sein, mit welchem Wort man heutzutage so leicht um sich wirft. So verfocht er von vornherein den Grundsatz der „offenen Tür“ in Asien, und seine letzte Enttäuschung erlitt er dadurch, daß er mit seinem Plan einer Allianz zwischen England und Deutschland kein Glück hatte. Schon im Jahre 1863 wurde Friedrich List in Neulandingen, wo er 1789 geboren war, eine Erzstatue errichtet.

Döbeln, 9. Sept. (Reichstagserversamml.) Im Anschluß an eine zahlreich besuchte Versammlung des Vorstandes und des Ausschusses des Landesvereins der freisinnigen Volkspartei im Königreich Sachsen stellten die Vertrauensmänner der Partei im Wahlkreise Döbeln-Wald-heim den Geschäftsführer des Landesvereins, Stadiverordneten Lehrer Beck-Dresden als Kandidaten für die bevorstehende Reichstagserversamml. auf.

Ausland.

Österreich-Ungarn. (Bei den gestrigen Verhandlungen) zwischen dem Österreichischen Ministerpräsidenten, Freiherrn von Beck und dem ungarischen Ministerpräsidenten Dr. v. Bekerele wurde vereinbart, die den Ausgleich betreffenden Fragen einer aus ungarischen und österreichischen Fachreferenten zusammengesetzten Kommission zu überweisen. Die erste Beratung findet am 18. September in Wien statt.

Rußland. (Nachrichten aus dem Reich.) Der Finanzminister legte dem Ministerrat die allgemeinen Bedingungen vor, unter denen den Bauern von der bäuerlichen Agrarbank Darlehen gewährt werden sollen, um ihnen den Erwerb von Grundstücken zu erleichtern. — Bis zum 1. (14.) August des laufenden Jahres ergab das Branntweinmonopol 367 1/2 Millionen Rubel gegen 285 Millionen Rubel des Budgetvoranschlags und gegen 316 Millionen Rubel im Jahre 1906, was ein Mehr von achtzig Millionen Rubel gegenüber dem Budgetvoranschlag. — In Kamojin im Gouvernement Saratow benutzte ein Volkshaufen die Abwesenheit der Truppen, die zur Unterdrückung von Unruhen nach Kijow-ljwskaja im Gouvernement Astrachan entsandt waren, um den Versuch zu machen, Sträflinge, die zum Bahnhofs geführt wurden, zu befreien. Es kam dann zu Unruhen, in deren Verlauf auch die Telephon- und Telegraphenleitungen unterbrochen wurden.

Marokko. (Von den Unruhen.) Eine aus Mogador in Tanger eingetroffene Nachricht besagt, der Skid An-flos habe von den Stadtkriegern Besitz ergriffen. Die Regierungstruppen hätten sich auf keine Seite gestellt und die Juden gezwungen, sich in die Judenquartiere zurück-zuziehen. Zu Mutvergießen sei es nicht gekommen. Weitere Einzelheiten werden nicht gemeldet.

China. (Neue Vorerunruhen.) Reuter wird aus Shanghai gemeldet: Nach dem Triage eines Missionars aus Sopingju vom 18. August hat eine starke Vorer-bande die Ortlichkeit Tsoyunkien überfallen. Die Missionare und die christlichen Eingeborenen haben in das Amtsgebäude, um Schutz zu suchen. Sie wurden aber von den Boyern verhaftet, welche die Behörden durch Bedrohungen einschüchterten und die Herrschaft über die Stadt an sich rissen. Ein deutscher Leutnant, der die Gegend bereiste, traf zufällig in der Stadt ein und sammelte eine kleine Anzahl christlicher Soldaten um sich, mit denen er die Boyer verfolgte. Der Anführer der Boyer und 11 Mitglieder der Bande fielen, 42 wurden gefangen genommen, der Rest zer-sprengt. Nachdem traf ein chinesischer General mit einer großen Truppenmacht ein. Die Missionare sind in Sicherheit. — Aus chinesischer Quelle wird gemeldet, daß die Unruhen im Innern des Landes, die infolge des durch die Ueberschwemmung verursachten Mangels an Nahrungsmitteln ausgebrochen sind, namentlich im Yangtse-Tale noch fortdauern. Der Wai-Wu-Wu wartet daher, gegenwärtig Reisen in das Innere des Landes zu unternehmen.

Japan. (Ausbreitungen.) In Tokio mußte gestern wegen Ausbreitungen eines erregten Volksaufwands der Straßenbahnverkehr unterbrochen werden. Es fanden zahlreiche Verhaftungen statt.

Flottenbesuch in England. Es verlautet, daß japanische Geschwader werde im März oder April 1907 nach England abgehen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. September 1906.
Großherzogs Geburtstag-Feier.

Die Feier im Lande.
Seddenheim, 9. Sept. Die Goldene Verdienstmedaille wurde anlässlich des Geburtstagsfestes des Großherzogs Herrn Bürgermeister Holz hier verliehen. Die feierliche Ueberschreibung fand am Samstag nachmittag in Gegenwart des Gemeinderats durch Herrn Geh. Reg. Rat Lang, Mannheim, auf dem hiesigen Rathaus statt. Herr Bürgermeister Holz ist im Jahre 1898 zum Oberhaupt der hiesigen Gemeinde gewählt worden und hat seitdem mit großer Umsicht und gutem Erfolge seinem verantwortungsvollen Posten vorgehoben. Möge sich Herr Bürgermeister Holz dieser ehrenvollen Auszeichnung, zu welcher wir ihm ebenfalls herzlich gratulieren, recht lange in bester Gesundheit erfreuen.

Sandhofen, 10. Sept. Des vom Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für Hjäher. Dienstleistung bei der freiwilligen Feuer-wehr in Sandhofen erhielten in diesem Jahre: Albert Krämer, Zigarrenmacher, Philipp Sommer II, Zigarrenmacher und Jakob Schöder, Tagelöhner. Die Ehrenzeichen wurden den Jubilaren am Samstagabend bei einer von der Feuerwehr im Verein mit dem Gemeinderate im „Gasthaus zum Adler“ veranstalteten Feier durch Herrn Geh. Bezirks-Amtmann Freiherrn v. Kotberg aus Mannheim unter ehrenreichen Worten überreicht. Im Verlauf des Abends, den der Sängerkund Sandhofen durch den Vortrag einiger Chöre verschönte, toastete Herr Freiherr v. Kotberg auf den Großherzog, Herr Bürgermeister Haxel auf die Großherzogin, wäh-rend Herr Ratsherr Wendel das Kaiserthum ausbrachte und

Herr Kaufmann Jean Wernz den Protektor der Feuerwehr, den Erbgroßherzog, hochleben ließ. — Die eigentliche Großherzogge-burtstagsfeier wird am nächsten Samstagabend durch einen Lan-ptioning mit anschließendem Festbankett abgehalten.

Redarhansen, 9. Sept. Die hiesige Gemeinde hielt am Samstagabend in Gemeinschaft mit den hiesigen Vereinen im Gast-haus „zum Habischen Hof“ anlässlich des 80. Geburtstagsfestes des Großherzogs nach vorangegangener Festlich ein Bankett ab. Herr Bürgermeister Laumann begrüßte zunächst die Gäste und dankte für den zahlreichen Besuch. Darauf hielt Herr Hausbesitzer Gärtner die Festrede. Mit einem Dank auf das Großherzog-paar und mit dem Wunsch, unter Herrscher möge seinen Lebens-abend gesund und froh im Kreise seiner Lieben beschließen, schloß die schöne Ansprache. Ferner brachte Herr Ratsherr Wirtz im Namen des Kriegervereins einen Toast auf den deutschen Kaiser aus; ebenso gedachte Herr Schreckenberger unteres Erbgroß-herzogs. Die Damen trugen die Musikkapelle Hertel aus Baden-burg durch Musikstücke, sowie die beiden Gesangsvereine durch Ge-sangsbeiträge aus. Auch der Turnverein, der einige Reigen zur Aufführung brachte, trug zur Verschönerung des Abends bei. Die Gesellschaft „Fidelitas“, einige Jungpatronen von Redarhansen, ließen es sich nicht nehmen, auf das fernere Wohl des Haußs Jährigen einen kräftigen Gr-Salamander zu reihen.

Aus der Stadtratsitzung

vom 6. September 1906.
(Mitgeteilt vom Bürgermeisteramt.)

Frau Emilie Kaufmann geb. Reuberger hier hat an den Stadtrat die Mitteilung gelangen lassen, daß sie zum ehrenben Andenken an ihren am 12. Juni d. J. verstorbenen Sohn Ernst A. Kaufmann mit einem Kapital von 25000 M. eine weltliche Orskiftung mit besonderem Stiftungsrat zu errichten wünsche unter dem Namen „Ernst A. Kaufmann-Stiftung“. Die Jinsen aus der Stiftungssumme sollen alljährlich dazu verwendet werden, unentgeltlichen Kranken oder leidenden ledigen jungen Kaufleuten aus Mannheim ohne Unterschied der Konfession die Mittel zum Besuch von ärztlich verordneten Kurplätzen oder notwendigen Er-holungsaufenthalten zu verschaffen. Der Stadtrat nimmt die hoch-berzige Stiftung an und bringt den herzlichsten Dank dafür zum Ausdruck.

Zufolge einer Einladung seitens des „Fetieris“ beschließt der Stadtrat, das aus Anlaß des 80. Geburtstages Sr. Maj. Sobert des Großherzogs am Sonntag, den 9. und Montag den 10. Sept. stattfindende große Volksfest auf den städtischen Rennwiesen am Montag Nachmittag zu besuchen.

Zur Eröffnung der Gemüße- und Obstausstellung des Gartenbauvereins Käfertal in der dortigen Schulturballe am 8. d. M., vormittags 11 Uhr, wird ein Delegierter entsandt.

Dem Gartenbauverein Redarau wird zu der von ihm für die Zeit vom 29. Sept. bis 1. Oktober d. J. geplanten Obstausstellung ein Geldpreis von 100 M. bewilligt.

Der Stadtrat hat gegen das Gesuch des Vereins Gemüßer Fabrikanten in Mannheim-Wohlgelegen um Genehmigung zur Er-richtung einer Schwefelsäureanlage auf dem Anwesen der Fabrik Wohlgelegen nichts einzuwenden.

Das Vorprojekt für die Erbauung eines weiteren Schul-baues in Redarau wird genehmigt.

Die Einleitung des Planlegungs- und wasserpolizeilichen Ver-fahrens für das Gelände der ehemaligen Zementfabrik im Redarouland wird bei Gr. Bezirksamt beantragt.

Der Stadtrat nimmt Kenntnis von der durch Bezirksrats-leibheit am 4. August 1906 gemäß dem städtischen Antrag er-folgten Feststellung der Bau- und Straßenfluchten der ver-längerten Dorfjärten- und Wingerstraße im Stadtteil Redarau.

Laut Bericht des städt. Tiefbauamts wurden folgende Stra-ßen fertiggestellt: 1. Die Krappmühlstraße von der Sedden-heimer- bis Rheinländerstraße, am 21. 8. 06 (fahrbar); 2. Die Riech-feldstraße zwischen Fremmannstraße und Gutemannstraße am 7. 7. 1906; 3. Die Lutherstraße zwischen Damm- und Langstraße am 18. 8. 1906.

Uebertrogen wurden: a) Die Lieferung von Quaststeinen für die Zielbauten in der Waldhofstraße dem Steinbauer Jakob Schu-bmacher hier; b) Die Lieferung von etwa 66 000 Stück Ziegelsteinen für die Zielbauten in der Waldhofstraße der Firma Gebr. Baum-mann in Altrid; c) Die Lieferung von etwa 80 000 Kg. Eisen-gegenständen für den städt. Zielbau der Firma Bopp u. Reuther hier; d) Die Lieferung von 300 Stück Hagenmahlsteinen der Firma Alliengeellschaft für Eisen- und Bronzelegerei vormals Karl Wink hier; e) Die Lieferung von 52 Dedenkronen zur Verlebung von Straßenbahnwagen der Firma Frank u. Kirchner hier; f) Die Ausführung der Erweiterung der Hochleitungsanlagen des Elek-trizitätswerkes der Firma Gebr. Neuling hier; g) Die Lieferung der für den Anschluß des Turbogenerators an die Schalttafel des Elektrizitätswerkes benötigten Hoch- und Niederspannungskabel den Süddeutschen Kabelwerken hier; h) Die Lieferung und das Einsetzen der Heißkörperverlebungsröhren im Neubau der Kunst-halle der Firma Fuchs u. Briester hier; i) Die Lieferung und Ver-fernung eines begehbaren Däckers bei der Dampfbrücke im Industriehofen der Firma W. Holzmann u. Cie. hier; k) Die Ver-stellung der Fundamente für die Dampfturbine im Elektrizitäts-werk der Firma Fr. Dettlinger u. Sohn hier; l) Die Spengler-arbeiten zum Haupttreppenhause des Kaufhauses an Spengler-meister Jean Dürr; m) Die Zimmerarbeiten für die provisorischen Anbauten der Kunsthalle dem Zimmermeister Peter Postmann.

Wegen Behebung einer Professoren- und Hauptlehrerinnen-stellen an der Höheren Mädchenschule erfolgt Vorlage an Gr. Oberstadtrat.

Der Stadtrat nimmt vom Geschäftsbericht des Konsumvereins pro 1905/06 Kenntnis.

Das Befinden des Erbgroßherzogs bessert sich stetig. Er bringt nunmehr den ganzen Tag außerhalb des Bettes zu und unternimmt täglich seine früheren Spaziergänge.

Mannheim als Kongressstadt. Der Deutsche Weinbau-verein nahm auf seiner Tagung in Bernkastel die Ein-ladung der Stadt Mannheim an, hier die nächstjährige Versamm-lung gelegentlich der Jubiläumsausstellung abzuhalten.

Automobilunfall. Mit Bezug auf den jüngsten Automobil-unfall bei Heidelberg werden wir von den Herren Fritz Sch-neider und Karl Ehrhardt um Veröffentlichung folgen-der Justizriicht ersucht: „Um den vielen, von allen Seiten auf-tauchenden falschen Gerüchten, über den am letzten Dienstag, den 4. Sept., abends stattgefundenen Automobil-Unfall an der Neuen Redar-Brücke“ ein für allemal entgegengutreten, fühlten wir uns zu folgender Erklärung veranlaßt. Von einer Geschwindigkeit des Automobils von 70 Km. an der Unfallstelle konnte überhaupt keine Rede sein, da wir kurz vor dem Zusammenstoß verschiedene Fahrwerke auf der sehr belebten Seddenheimer-Landstraße zu pass-ieren hatten und insolge dessen in einem sehr mäßigen Tempo fuhren. Daß wir die Absicht gehabt haben sollen, in 10 Minuten

Mannheim zu erreichen ist eine Behauptung, die auf freier Erfindung beruht und deren Wert jedem sofort einleuchtet, welcher einerseits die Entfernung Heidelberg-Mannheim (25 Km.), andererseits die Durchschnittsgeschwindigkeit eines Automobils auf der Landstraße (40 Km.) kennt. Die ganze Schuld an dem Unglücksfälle trägt die Bahn, denn 1. befindet sich an der gefährdeten Stelle keine Schranke; 2. ist das Herannahen eines Zuges, in der Richtung auf die Brücke von einem Postanten auf der Straße überhaupt nicht zu bemerken, da der Zug bis zu dem Moment, in welchem er die Straße kreuzt, von einer Böschung verdeckt ist; 3. entkann sich keiner der Insassen des Automobils das sonst übliche Klaxonwerk gehört zu haben. Als wir den Zug bemerkten, war es zu spät, um ihn zu stoppen, nur das Wert weniger Augenblicke. Auch ein mit vier Rädern bespannter Wagen hätte man nicht mehr zum Stehen bringen können, derselbe wäre vielmehr genau so gut wie das Automobil ein Opfer der fehlenden Sicherheitsmaßregeln geworden.

Verhaftung. Der vom hiesigen Landgericht verfolgte Waidhofer Täter von der österreichisch-ungarischen Vier-Extrakt-Gesellschaft wurde am Samstag in Hirsch verhaftet. Er hatte im Laufe des Jahres mehrere Unterschlagungen im Gesamtbetrag von 50 000 M. begangen.

Vom Waldhof. Die Kathol. Kirchengemeindevertretung Waldhofs genehmigte in einer am 6. ds. Mts. abgehaltenen Versammlung die Aufnahme eines Kapells zur Anschaffung eines Geläutes für die neuerrichtete Pfarrkirche zum hl. Franziskus. Anträge zur Beschaffung des Geläutes hat Glockengießer W. R. Müller in Hirsingen erhalten, aus dessen Werkstatt auch die Geläute der Heiliggeist- und Herz-Jesu-Kirche stammen. Wie man uns weiter mitteilt, soll der Waldhofer Kirchenneubau demnächst dem gottesdienstlichen Gebrauche übergeben werden.

Aus dem Grossherzogtum.

oc. Oberbach, 9. Sept. Der 46 Jahre alte Bahnvorsteher Ritsch von Althausen, zuletzt in Schweigern, ließ sich vom Zuge überfahren. Er war sofort tot. Ritsch wurde wegen Unterschlagung strafrechtlich verfolgt.

Baden-Baden, 8. Sept. Der gewaltige Verkehr, der bei den diesjährigen Rennen herrschte, spiegelt sich im Geländewagen an dem Totalfaktor wieder. Er betrug der „Straßb. Post“ zufolge 649 170 M., also rund 650 000 M. gegen 419 970 M. im Jahre 1906. Der Steueranteil des Staates betrug 54 097 M. gegen 455 M. des Vorjahres.

oc. Lahr, 9. Sept. In Eßlingen ist der Reiter Joseph Wächle von Waggenschwilt (Amt Waldhof) infolge Verwundung gestorben. Er gehörte früher dem Infanterieregiment Nr. 109 an. — Major von Langsdorff vom hiesigen Infanterieregiment ist im Monden an Schlaganfall gestorben. — In Duggweiler geriet der 49 Jahre alte Landwirt Fr. Blis IV unter sein schwer beladenes Joch und wurde getötet. Blis hinterläßt eine Witwe und drei unmündige Kinder.

oc. Auf Oberbaden, 9. Sept. Japanische Viehzüchter, die auf einer Studienreise durch Europa gegenwärtig im Berner Oberland weilen, haben auch einen Besuch des Gebietes der oberbadiischen Viehzucht in Aussicht gestellt. Die Japaner beschäftigen sich mit „Strack, Holt“ erkranktes Rindvieh zu kaufen und nach europäischem Muster über einheimische Joch zu modernisieren.

oc. Waldhof, 9. Sept. In Obermetzingen brannten die Anwesen der Landwirte Gustav Eichhorn u. Heinrich Kromer nieder. Der Schaden beträgt ca. 75 000 M.

oc. Reboltsell, 9. Sept. Dieser Tage wurde in der Vorhofsmauer eingeschlagen u. der Betrag von etwa 900 M. entwendet. Vom Täter fehlt jede Spur.

Platz, Kassen und Umgebung.

V Frankenthal, 9. Sept. Einen guten Fang machte die hiesige Polizei vergangene Nacht in der Wormserstraße, indem er ihr in zwei jungen Vorfahren, die wegen Fahrens auf unbedeutenden Fahrrädern angehalten worden waren, im Verlauf eines eingehenden Kreuzverhörs, zwei nach Verübung eines Diebstahls im Bureau der Mannheimer Rohrwerke in Rast bei Düsselberg flüchtig gegangene Kaufmannslehrlinge ermittelt wurden. Die bei der genannten Firma tätig gewesenem Flüchtlinge hatten unter erschwerenden Umständen die Portofälle erbrochen, um mit deren Inhalt im Betrage von 65 M. eine Wanderung nach Mannheim anzutreten. In einem Vorort von Mannheim hatten sie dann ferner, wie sie bei Gelegenheit des mit ihnen angestellten Verhörs eingestanden, nach dem Ankauf zweier Revolver noch zwei weitere flüchtige Fahrräder gestohlen, auf denen sie die mit ihrer Verhaftung endende Fahrt nach Frankenthal angetreten hatten. Die vielversprechenden Vorfahren, nämlich der 14 Jahre alte Theodor Renner und der 16 Jahre alte Adolf Ziggelmann, beide aus Rast, wurden in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert, sie werden von hier aus zunächst dem Mannheimer Gericht zugeführt werden.

Worms, 9. Sept. In der Nacht vom 8. auf 9. d. M. stieß auf dem hiesigen Bahnhofs ein Güterzug mit einem Verzuge zusammen. Eine Lokomotive und sechs Wagen entgleisten. Zwei Rangierer wurden leicht verletzt. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend. Falsche Weichenstellung ist die Ursache des Unfalls.

Frankfurt, 9. Sept. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag, etwa um 11 1/2 Uhr, stieß im Hauptbahnhof der umgehende Berliner Teil des Basel-Berliner Schnellzuges Nr. 49 auf eine Rangierabteilung. Der Postwagen und ein Wagen erster und zweiter Klasse entgleisten. Von den Reisenden wurde niemand verletzt, ein Postkoffer erlitt eine Beschädigung des rechten Unterarms. Abgesehen von Verspätungen der Rast-Reservzüge wurde der Betrieb nicht weiter gestört.

Sport.

*** Brieftauben-Wettflug.** Der Brieftauben-Verein Bönig-Mannheim hielt gestern seinen diesjährigen Wettflug mit jungen Tauben, ob Elm b. Fulda (180 Km. Ostlinie). Es beteiligten sich 7 Mitglieder mit 48 Tauben. Zur Ausgabe gelangten 7 Preise. Der Abflug erfolgte Sonntag, den 9. Sept., morgens 8 Uhr 7 Min., bei geringer Fernsicht und leichtem Nordwind. Die erste Brieftaube traf bereits 9 Uhr 56 Minuten in Mannheim ein, die letzte 10 Uhr 18 Min. Es ergab sich eine Fluggeschwindigkeit von 1101 Meter pro Minute bzw. 1092 Meter. Preise erhielten die Herren: M. A. A. A. A. (gold. Großherzogjubiläumsmedaillen), W. Schäfer (Silb. Großherzogjubiläumsmedaillen), St. Mittelbors (bronzene Großherzogjubiläumsmedaillen), A. Wittmann (Kasellausloß), Heuberger (Blatte), Fr. Schröb (Wiertrag), R. Schäfer (Wiertrag). Der Flug verlief großartig und dürften Verluste nicht zu verzeichnen sein.

*** Schwimmisport.** Bei dem gestrigen Jubiläumswettswimmen in Karlsruhe, das aus Anlaß des Geburtsfestes des Großherzogs stattfand, gewann Frh. Bedenbach vom hiesigen Schwimmklub „Salamander“ im Senior-Seitenschwimmen den Preis des Großherzogs. — Der Mannheimer Schwimmklub von 1904 errang sich drei zweite Preise. Es ist dies ein sehr schöner Erfolg in Anbetracht der starken Besetzung der Schwimmen, aus welcher sich eine sehr starke Konkurrenz ergab. Besonders zu erwähnen ist die Jünglingsstaffette und das Jünglingschwimmen, in welchem letzterem Schwimmen der Zweite um nur 1/2 Sekunde hinter dem Ersten war.

V. Baden-Baden, 9. Sept. Nach Ablauf der Badener Rennen wendet sich das Interesse der Sportsfreunde wieder der Training-Centrale Hoppegarten zu, wo heute zwei bedeutende Ereignisse, der Staatspreis I. Klasse im Werte von 10 000 M. und das mit 20 000 M. ausgeschüttete Renard-Rennen, zur Entscheidung kamen. Der Staatspreis errangte durch die erstmalige Begegnung von Weinberg „Fels“ mit R. Daniels „Berandole“ größeres Interesse, da man mit Spannung über das Niedererhalten dieser beiden trefflichen Pferde Ausschlag erwartete. Das Rennen endete mit dem Siege „Felsens“, der die Ansicht derer gründlich erhärtete, welche ihm nicht genügend Ausdauervermögen für die Entfernung von 2800 Metern antrauen. Das Renard-Rennen gewann Ahen durch die Teilnahme der Weinbergischen Stute „Habula“, der rechten Schwester von „Fels“, welche bekanntlich bei Wadener Aufnahmewettrennen in überlegenem Stile gegen die Franzosen laubte, erhöhtes Interesse. Zudem lag die Frage vor, ob wohl von Lang-Ruchhof und A. von Schwinders Stute „Hochzeit“, die „Habula“ unter erheblichen günstigeren Gewichtbedingungen begegnete, diesen Vorteil ausnützen könnte. Der Ausgang des Rennens zeigte aber, daß „Habula“ einer ganz besonderen Klasse angehört, denn sie verlor „Hochzeit“ trotz des Gewichtsvorteils auf den zweiten Platz.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Neues Theater im Hofengarten. Nach dem Grundfos „Ladenhüter heraus!“ war vor acht Tagen die Spielzeit im neuen Theater mit Schönbach-Kabelburgs „Herrn Senator“ eröffnet worden und von dem gleichen eblen Grundfos ließ man sich ansehnend leiten, als man des alten Vörrunge abgegriffene „Hafemanns Theater“ als gerade passend zur Festvorstellung am gestrigen Großherzogstag erachtete. — Beispiel wurde übrigens unter Herrn Hecht's Regie nicht schlecht; im Vordergrund der Darstellung standen die Damen Sanden, Wittels, Biankendorf und Gadelmann, ferner die Herren Hecht, Kälter, Ludwig und Kallenberger.

In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: 2 Gemälde von Mein Herr, Labenburg, Kollentien von Vanine Lehmann, München, 1 Gemälde von Hans Kollentien, Düsseldorf, Eigentum der Verbindung für künstlerische Kunst, 2 Gemälde von Otto Lehmann, Hamburg, 14 Gemälde von W. Vreuwitt.

Der Bildhauer Kinkel aus Mannheim wurde vom Großherzog von Hessen als Mitglied der Künstlerkategorie nach Darmstadt berufen.

Schulinschriften. Der Würzburger Nationalökonom Prof. Dr. Schanz hat einen Ruf an die Universität Breslau erhalten. — Einen Ruf als o. o. Professor an die Universität Breslau hat der wissenschaftliche Hilfsarbeiter bei der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, Dr. Wasserstradt in Berlin, erhalten.

Wilhelm Raabe. Wie aus Bonn nachweis gemacht wird, wurden dem Dichter zu seinem 75. Geburtstag aus allen Teilen Deutschlands und dem Ausland ungemein zahlreiche Glückwünsche und Ehrungen der verschiedensten Art dargebracht.

Lezte Nachrichten und Telegramme.

Heidelberg, 10. Sept. Heute Nacht um 3 Uhr brannte der Bierhelderhof bis auf das Wohnhaus vollständig nieder. Ein Hund kam in den Flammen um. Die Entstehungsurache ist unbekannt, der Schaden ist bedeutend.

Breslau, 11. Sept. Die Kaiserin besichtigte heute vormittag hier eine Anzahl von Kirchen und Wohlthätigkeitsanstalten.

Leipzig, 9. Sept. Im nahen Ort Lohum fand heute die angekündigte Delegiertenkonferenz der Bergarbeiter statt. Es wurden 156 Stimmen gegen und 41 Stimmen für den allgemeinen Ausstand abgegeben.

Die Besegschaften von Lebzty, Kuffig und Parby erklärten sich unbedingt für das Einfahren.

Wien, 10. Sept. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der Kaiser wird sich zur Erholung von seinem Unwohlsein für mehrere Tage ins Hochgebirge begeben.

Aus Rußland.

Perm, 10. Sept. Graf Stroganow erklärt sich bereit, sein in vier Kreisen gelegenes Gut Nijinskoje, das über eine Million Desjatinen umfaßt, an die staatliche Bauernbank zu verkaufen, falls die Regierung die Veräußerung dieses Majorats gestattet.

Wladivostok, 10. Sept. Durch einen auf dem Landungsplatz der freiwilligen Flotte ausgebrochenen Brand wurde das Kontor mit allen Dokumenten und die Speicher mit den Waren vernichtet.

Geschäftliches.

Unter den verschiedenen hiesigen Schaufenster-Decorationen anlässlich der Jubiläumsschlichteit kann die des Uhrmachers und Jubelers Carl Strauß, F 1. 3, Breitestraße, als besonders originell und geschmackvoll erwähnt werden, worauf wir aufmerksam machen.

Büchertisch.

Kurze Anzeigen eingegangener Bücher. Ausführlichere Besprechungen nach Auswahli vorbehalten.

*** Musifür Alle.** Das sechste im Verlag von Ulstein u. Co., Berlin, zum Preise von 50 Pfg. erschienene neueste Heft 24 der bekannten Notenbibliothek bringt einen vossigen polnischen Tanz von Maniusko, der zwar nicht an die Größe und Berechnung Chopins heranreicht, ihn aber an Kraft und Wirksamkeit fast übertrifft. Daran schließt sich Brüll, der gefeierte Komponist des goldenen Kreuzes, mit einem Uebe „Meiner Mutter ihr Spinnrad“, das in seiner einfachen Melodie aus bester sich dem Stimmungsvollen Gedicht von Klaus Groth anschließt. Auch Karl Klingler tritt mit seinem kühnen Uebe „Der Diebstahl“, recht glücklich den Volkston. Das Capriccio von Gernsheim bietet ein Mauerstück von seinen und intimen Reizen. Paul Linde kreiert ein zartes Walzerlied bei, das dem populären Komponisten über viele neue Freunde gewinnen wird. In Lindes musikalische Eigenart gemahnt auch die frische Polka „Gut gelaut“, die Robert Klaus verfaßt hat. Von den Klavierspieler ist Handel mit einer Arie aus seinem Meisteratorium „Der Messias“ vertreten, wobei mit einer anmutigen Scene aus Der Diavolo.

*** Gabriella Burzer's Gedichte** von Goethe für eine Singstimme mit Klavier, Verlag R. Ferd. Hoesel in Mannheim. Der Mannheimer Musiklehrer und Komponist hat in ihren Bestimmungen der moderne Lieberkönig Hugo Wolf und damit ein gutes Vorbild vorangeleuchtet. Die musikalische Diklamation ist im ganzen einwandfrei. Auch verrät die musikalische Linienführung ein melodisches Talent. Dagegen ist die Begleitung mitunter zu schwerfällig und zeigt einige harte Dissonanzen. Am besten ist das dritte Lied (Sonata!) trotz einiger musikalisch-kamatorischer Schwächen gelungen, das in frühem Jug geschrieben ist. Aber die Komposition ist nicht nur nicht zurück vor gelegentlichen Härten in der Begleitung und fähnen melodischen Fortschreitungen (übermäßige Quinten). Im gleichen Verlage erschienen: Karl Hallwachs's Sieben Gedichte von Wih. Busch für eine Singstimme mit Klavier. Einfach und melodisch ist das Gewand, in welches der bekannte Kollener Musikdirektor die Gedichte Wih. Busch's zu kleiden wußte. So ist beispielsweise das dritte Lied der Serie „Seid mir nur nicht so zu traurig“ recht hübsch vertont. Im fünften („Das Fliegeli“) trifft der Tonbildner den humoristischen Ton sehr gut, und dasselbe zeigt auch eine hübsche tonmalische Faktur. Dabei sind die Begleitungen so gehalten, daß sie auch ein Spieler mittlerer Qualität bewältigen kann. Die Lieder eignen sich deshalb auch für Haus-ek.

Rembrandts von Rijn hundertjähriger Schildern in den sechsen erschienenen Lieferungen 7/9 des vornehmen Lieferungsvertrages „Rembrandt in Bild und Wort“ die Herausgeber Dr. Wih. Bode im Verein mit Dr. Wilhelm Valentiner (Bild. Bong. Kunstverlag, Berlin W. 57, Preis pro Lieferung 1.50) in feinsinniger Weise unter Benutzung ihrer umfassenden Studien. Zur Unterstüzung des Textes sind eine große Anzahl Abbildungen nach charakteristischen Radierungen und Handzeichnungen beigegeben, so das Selbstbildnis mit aufgeschlitztem Arm 1639 — Die Landschaft mit den drei Bäumen 1643 — Der Prediger Andro 1641 — Die kleine Aufweckung des Lazarus 1642; — von Handzeichnungen Bild von Hofenbruch — Der Kanal — Die Darstellung Christi im Tempel — Anabe in der Wüste usw. — Daneben bilden die in zwangloser Folge erscheinenden Kupferdruck-Kunstblätter, von denen nur Biera (1694 St. Petersburg), Heilige Familie (1648 Cassel), Goliath (1694 Cassel), Christus in Emmaus (1640 Paris), Titus (1656 Wien) genannt seien, einen herrlichen, Sinn und Geist erhebenden Schmuck; so recht geeignet in das künstlerische Treiben Rembrandts einen tiefen Einblick zu schaffen, da das zur Wiedergabe genutzte Kupferdruckverfahren alle Feinheiten und Eigenheiten der Originale aufs feinste wiedergibt. So bilden auch diese Lieferungen ein hervorragendes Mittel, sich mit Rembrandts Leben, Rembrandts Kunst in eingehender Weise bekannt zu machen und Augen zu geben aus diesem gewaltigen Ringen des größten Genies auf dem Gebiete der Malerei; deshalb mögen wir auch an dieser Stelle nicht verfehlen, unsere Leser von neuem auf Rembrandt in Bild und Wort“ aufmerksam zu machen.



Freudige Zufriedenheit

spricht aus dem lachenden Gesicht der Hausfrau, die ihre Wäsche unter Verwendung von Sunlicht Seife in richtiger Weise behandelt. Der fetter gefärbte Wäschtag dauert nicht mehr bis in die Nacht hinein, sondern in kürzester Zeit — ohne große Anstrengung — hängt die tadellos gereinigte Wäsche auf der Leine.

Man achte deshalb unbedingt darauf, daß nur Sunlicht Seife zur Wäsche und zu allen Reinigungsarbeiten Verwendung findet. Die meisten Geschäfte führen diese erste Marke in den zwei gangbarsten Größen: dem charakteristischen Doppelfuß zu 25 Pfg. und dem handlichen Oligonfuß zu 10 Pfg. Als Ersatz angebotener Packungen weise man in eigenem Interesse entschieden zurück.

Volkswirtschaft.

Vom Londoner Metallmarkt.

(Bericht von Brandeis, Goldschmidt u. Co.)

Den 7. Sept. Kupfer: Die Preise haben sich seit unserem letzten Bericht beträchtlich gebessert, und die Knappheit an raffiniertem Kupfer für naheliegende Termine macht sich sehr stark fühlbar. Die erste Hand kann keine Aufträge vor November- oder Dezember-Berladung ausführen und der Vorrat in zweiter Hand ist fast schon erschöpft. Das Steigen der Preise ist indessen relativ gering und entspricht keineswegs der ungemein festen Lage des Artikels.

Wir schließen: Standard prompt Sfr. 86.178-87.26, Standard per 3 Monate Sfr. 86.15-87, Englisches Tough Sfr. 90.5-91.5, Englisches Best Selected Sfr. 90.15-91.5, Amer. und Engl. Electro Sfr. 88.10-90, Kupferkupfpat ist weiter gestiegen und notiert jetzt Sfr. 210-27.

Zinn ist fast unverändert; die Tendenz ist jedoch sehr fest und von spekulativer Seite wie von Konsumenten wurden bedeutendere Geschäfte abgeschlossen.

Wir notieren: Straits Zinn prompt Sfr. 184.10-184.15, Straits Zinn per 3 Monate Sfr. 183.15-184, Austral-Zinn Sfr. 185-185.5, Engl. Z. und S. Zinn Sfr. 184-184.10. Antimon fest zu Sfr. 100.

Zink fest zu Sfr. 27.75-27.10. Dies ist ganz außerordentlich fest und knapp, prompte Ware ist nur in sehr geringen Mengen zu Sfr. 18-18.5 erhältlich, während spätere Termine Sfr. 18 notieren.

Silber: Sfr. 317/16 und 317. Eisen: Cleveland 54 1/2, Standard 54 1/2. Quecksilber: Sfr. 7.

n. Mannheimer Produktenbörse. Die Stimmung am heutigen Montagmarkt ist weiter ruhig und die Preise für Weizen wurden neuerdings wieder um eine Kleinigkeit reduziert. Sowohl der Handel als auch der Konsum verhalten sich reserviert. Roggen dagegen ist dehnbarer und die Käuferinnen haben im offiziellen Markt keine Verringerung erfahren. Gerste ist preisstabil. Für inländische Ware wird 18.50-17.50 je nach Qualität bezahlt, doch giebt unsere Händler, da die inländische Ware größtenteils an Qualität nicht befriedigt, die ungarischen und rumänischen Sorten vor. Dörfel liegt bedaupt und wurden wiederum einige Partien badischer Dörfel gehandelt. Mais ist schwächer, da der Markt nachgelassen hat. Sowohl Donau- wie Kaplata-Mais ist per 100 kg. 15 Pfg. billiger notiert. Futtermittel sind fortwährend gut gefragt bei behaupteten Preisen. Der Absatz in Weizen ist schleppend. Dem Auslande wird offeriert die Sonne per Assis cist Rotterdam: Weizen 110a 9 Rub 20-25 prompt 128, 9 Rub 25-30 prompt 127, 9 Rub 30-35 prompt 129, 10 Rub prompt 124, do. 10 Rub 30-35 prompt 129, Rumänier 75-79 kg. 2 Pct. blaufrei per September Markt 124.50, do. 79-80 kg. 2 Pct. blaufrei prompt 128.50, Weizen 2 per September-Markt 128.50, Manisa 2 per September 129, Kaplata-Weizen-Blanca russ. Ausfaat 80 kg. schwer per September 128, Kaplata-Weizen-Blanca-Varieta 80 kg. schwer per September zu 128.50; Roggen russ. 9 Rub 10-15 prompt 106, do. 9 Rub 15-20 108.50, do. 9 Rub 20-25 prompt 111; Gerste russ. 90-91 kg. schwimmend 99 und per September 98.50; Dörfel russ. 47-48 kg. per September 109-111 und per September-Oktober zu 100; Mais Kaplata per September 98.

Erhöhung der Siegerländer Eisenpreise. Das Siegerländer Eisenhandelskartell hat die Preise für Roispat um 25 M. und für Rohpat um 16 M. pro 10 Tonnen für das erste Semester 1907 erhöht. Manneberg dürfte auch das Siegerländer Roispatkartell Preiserhöhungen beschließen. Dieses Syndikat wollte eine Preiserhöhung des Siegerländer Eisens abwarten, um gleichfalls eine Preiserhöhung vorzunehmen und den Verkauf für das erste Semester 1907 freizumachen.

Beiers u. Co. A.-G. für Holzguth in Siegen. Der Abschluss für 1906-08 ergibt nach Abzug der Geschäftskosten einschließlich 7081 Vertrag einen Rohüberschuss von 260 654 (i. V. M. 146 000); der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 12 pCt. (i. V. 8 pCt.) vor.

Vereinigte Stahlwerke von der Ippen- und Wessener Eisenhütten-Aktiengesellschaft. Die Werke erzielten im Geschäftsjahr 1906-08 einen Rohgewinn von 2 468 805 M. Der Aufsichtsrat beschloss am 6. Oktober in Köln stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, aus dem 1 470 451 M. (i. V. 1 034 640 M.) betragenden Reingewinn eine Dividende von 18 pCt. (10 pCt.) zu verteilen, 50 000 M. dem Beamten-Pensionsfonds zu überweisen, eine außerordentliche Abdrückung auf die Grubenkonzeptionen in Wäfen in Höhe von 27 000 M. und eine außerordentliche Zuweisung an die Hochofen-Erneuerungsfonds von 25 000 M. vorzunehmen. Der Saldo von 233 587 M. (204 615 M.) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Hamburg-Amerika-Linie. Anher der Erhöhung des Aktienkapitals steht auf der Tagesordnung der außerordentlichen Generalversammlung am 28. September noch ein Antrag des Aufsichtsrats auf Herabsetzung der Tantieme der Aufsichtsratsmitglieder.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 10. September.

Weizen hiesig.	18.00	Dörfel russischer	17.50-17.50
„ hiesiger	18.00	„ amer. weißer	17.50-17.50
„ norddeutscher	18.30-18.50	„ amerikan. Weizen	18.25
„ russ. Nyma	18.35-20.	„ Donau	18.25
„ Ufa	19.25-19.70	„ in Plata	18.25
„ Theresia	19.50-20.	„ Kohlsch. b. neuer	20.50
„ Tannava	19.50-20.	„ Wäfen	20.
„ Saronka	19.50-20.	„ Kleefamen deutsch.	17.50
„ rumänischer	19.25-19.50	„ „ II	17.50
„ am. Winter	18.50-19.	„ „ Internat.	17.50
„ Manitoba I	19.25	„ „ Provint.	17.50
„ Manitoba II	19.25	„ „ Schwarze	17.50
„ Kansas	19.25	„ „ bei Roggen	17.50
„ Kuba	19.50-20.	„ „ bei Weizen	17.50
„ Kuba II	19.50-19.75	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba III	19.25	„ „ bei Weizen	17.50
„ Kuba IV	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba V	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba VI	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba VII	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba VIII	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba IX	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba X	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XI	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XII	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XIII	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XIV	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XV	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XVI	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XVII	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XVIII	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XIX	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XX	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XXI	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XXII	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XXIII	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XXIV	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XXV	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XXVI	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XXVII	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XXVIII	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XXIX	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50
„ Kuba XXX	16.70-17.	„ „ bei Dörfel	17.50

Weizen ruhiger, Roggen unverändert. Gerste preisstabil. Dörfel ruhig. Mais abgeschwächt.

Verantwortlich: für Politik, Kunst, Journalen und Vermischtes: Fritz Kauter für Lokales, Provinziales und Verlagsangelegenheiten: Rich. Schönlender, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: J. G. Richard Schönlender. für den Anzeigenteil und Geschäftliches: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

An der Quelle (siehe die Rubrik und ersichtliche durch Waschungen mit der unedleren trockenen Myrcidolin-Seife 1237)

Gute Kost bei gutem Wetter. Ein Mondamin-Milchflammeri mit gedämpften frischen Früchten ist eines der beliebtesten Sommer-Berichte. Das Mondamin erhöht den Nährwert solcher Kost. 6818.

Die Miniaturen sämtlicher badischer und ausserbadischer Orden halten vorrätig. E. Netter & Co., Hofjuweliere, Mannheim, Paradeplatz. 68218

ADLER Schreibmaschine. Klässig im Preis. — Erstklassig in jeder Beziehung. Annähernd 25 000 im Gebrauch. Auswachen, Kataloge und Vorkführung auf Wunsch kostenlos durch d. Generalvertreter: **Hans Schmitt, C 4, 1.** Telefon 3905. 60159 (1)

Regenschirme L. R. Zeumer H. C. Brühlstrasse. Neu aufgenommen nur prima Qualitäten, chicke Stücke extra billig. 58900. Man mache einen Versuch.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg. Villa Berglust. Prospekt durch die Leitf. Leitung.

Bräzay-Franzbranntwein. Wird nur in der na. entstehend abgebildeten, geschützten Flasche in den Handel gebracht. Auf Etikette, Kapsel und Kork muss die eingetragene Schutzmarke angebracht sein, nur dann haben Sie die Garantie, den allein echten, durch Qualität und Wirkung als berühmten Bräzay-Franzbranntwein zu erhalten. Weisen Sie andere Präparate als Ersatz für Bräzay-Franzbranntwein zurück. Überall erhältlich. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. 4904

Beu-Lieferung. Die vorgelagerten im Wege der öffentlichen Submission die Lieferung von 14000 Zentner prima Wiesenheu. Heuher im ganzen oder erntet, laut oder gerastet, franzo Weisheit, nach dem am meisten vorteilhaftesten Gewichte. Die Lieferung hat sofort nach Auktion zu beginnen, ist nach unserer näheren Mitteilung einzurichten und muss bis spätestens Ende September 1906 beendet sein. Wir sind nur prima ungetrocknetes Heu Wiesenheu mit schwerem Heu und in durchaus idealer Weise angenommen und werden Submittenten über Teile entscheiden, welche diesen Bedingungen nicht entsprechen, zurückgewiesen. Rückentwerfendes Heu wird bestraft. Der vollständige Aufschlag erfolgt erst nach Lieferung einiger Probenheuen. Schriftliche Angebote sind ohne Bindung bis 10 Uhr Vormittag, den 8. Oktober, vormittags 10 Uhr zu überreichen und sind mit dem Ausdruck "Beu-Lieferung" versehen bei unterzeichneter Stelle einzureichen, zu welcher Zeitpunkt die Eröffnung derselben im September der eintreffenden Submittenten erfolgt. Das Angebot ist 14 Tage hindern vom Öffnungsstermin an verbindlich. Gewährleistung ist zu leisten. Die zum Kaufanschlag bestimmten Heuen sind im Heuher in Empfang zu nehmen. Die Heuherlieferung derselben erfolgt auf Wunsch des Weisheit bei Beuher. Mannheim, den 7. September 1906. Die Direktion des Städt. Schlacht- und Viehofes. 4905.

Möbel u. Betten. Süssen gut, solid und möglichst billig sein. 68006. Man kauft sie aus diesem Grund meistens bei der Firma: **MAX KELLER, Q 3, 10/11** zwischen Marktplatz u. Allgem. Krankenhaus.

Plissé-Brennerei. Auswachen von Stoffen aller Art. 10004. Aug. Rolle, Fabrikant: Alfred Joes, Mannheim, Q 7, 20.

Enorm billig kaufen Sie Möbel. und ganze Wohnungs-einrichtungen nur im **Möbelkaufhaus „zur guten Quelle“** L. Weinheimer = 4 2, 4 = 30700

Türen. Futter u. Bekleidung Fenster- und Türen. Fussbodenbelag. Holz- u. Metallarbeiten. Metall- u. Stahlarbeiten. 10000

Wasche mit ROHNS wäscht am besten 65783

Geld! sol. Geld! Oder Vorschuß bis zu Tausenden auf Wechsel und Waren, welche mit zum Verpfändgen übergeben werden. Kein Kaufschilling. Keine Kosten. Keine Steuern. Keine Verzinsung. 100007

EUREKA. Gewinnbringend für jede Hausfrau. ist das Sammeln von leeren Packungen von Vorbaum's Waschpulver. Prospekte in allen besseren Kolonialwaren- und Drogeriehandlungen gratis. 4903

Verloren Ordensschnalle mit vier vergoldeten Orden und Medaillen verloren. Gegen 5 Mark Belohnung abzugeben. Aufseher 25, III. 4902

Buttanten kleine schwarze Hündin, kurzhaarig, mit weißer Brust und weißem Fleck im Gesicht. Ohren und Schwanz gestutzt, auf d. Namen Buzzel hört. Abzugeben gegen Belohnung bei Hock, Nippelstraße 3, III. Telefon 1911. 49010

Ankauf Eine gut erhaltene, gebrauchte Wasserpumpe in gutem Zustand. 10000

Verkauf. Ein schöner Messingklöcher mit Suspension, fast neu, für Küchlein eingerichtet, zur Hälfte des Kaufpreises abzugeben. 10000

Prima Wälder Weis. u. Rotweine, Cognac, Cigaren. 10009 J. S. 20.

Harmoniums Alleinvertrieb: Mannheim. Notenschranke, -Pulte, Klaviersessel jeder Ausführung in grösster Auswahl!! **Just Schiele,** Klaviermagazin 02, 9, Telefon 1865, 60542

Für Liebhaber! Gezeichnetes Glashörchen mit schönem Riff zu verkaufen. R 7, 12, 2. Stod. 1001

Stellen finden. Weisheit, eleg. gefl. Herren such. bei gut. Verdienst dauernde Beschäftigung durch Heilung der Verwundung. 10000

Stellen finden. Ein tüchtiger, selbständiger Herr für ein Schneidergeschäft gesucht. 10000

Stellen finden. Jung. tücht. Commis gesucht für ein Schneidergeschäft. 10000

Stellen finden. Kräftige Jungdamen, Schneiderinnen, Schloffer, Dreher und Arbeitsleute für dauernde Stellung bei hohem Lohn gesucht. 10000

Ein gut möbliertes Zimmer mittlerer Größe, wird zu sofortigem Bezug in der Nähe des Kaufhauses gesucht. Angebote unter Nr. 5330 an die Expedition d. Bl.

Einfaches Fräulein als Reisebegleitung gesucht. Die Reise hat gegen neue Reise und sonstigen notwendigen Kosten all in der Schweiz die Wartung zweier Kinder zu übernehmen. Offerten mit Nr. 4911 an die Expedition d. Bl.

Mädchen zu h. Fam. p. 1. Offert. gesucht. 6945 L. G. 14, 1. Et. 1. 10000

Mädchen mit Zeugnisse, in Küche u. Haus, für eine kleine Familie auf 1. Off. gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10000

Stellen suchen. Jünger, junger Mann, verk. mit leib. Handl. u. gut. Empf. lang. Geschäftserf. wünscht sich zu verändern als Bureau-direktor oder Vertret. Offert. mit Nr. 5348 an die Exped. d. Bl.

Haushälterin. Weisheit, fröhlich, sucht Stelle bei einem einjel. Herrn od. Dame, hier oder auswärtig, mit Kochsch. u. Offert. unter Nr. 5339 an die Expedition d. Bl.

Mietgesuche. Beamter sucht möbliertes Z. fr. Zeit mit Nebenbrennkoch. wie Nacht, u. Näheres. 10000

Kost und Logis. Schüler findet gute Pension, voll. Familien-angeh. 10000

Magazine M 2, 13 1. Werthe 1. u. 2. 10000

Wohnungen. S 1, 17 4 Zimmer mit Küche u. Bad, 1. Off. zu verm. 10000

Möbl. Zimmer B 5, 12 5 St. groß, möbl. Zimmer mit Küche u. Bad, 1. Off. zu verm. 10000

Möbl. Zimmer D 3, 2 2 St. mit möbl. Zimmer u. Bad, 1. Off. zu verm. 10000

Möbl. Zimmer H 7, 24 1 Kette, ein groß. möbl. Zimmer mit Bad, 1. Off. zu verm. 10000

Möbl. Zimmer N 3, 3 1. Stod, fein möbl. Zim. (sep. Eingang) per 1. Off. an bef. Herrn zu v. 10000

Möbl. Zimmer R 7, 12 2. Stod, fein möbl. Zim. mit Bad, 1. Off. zu verm. 10000

Möbl. Zimmer S 6, 18 am Markt, 2. Stod, 2 Zimm. u. 1. Off. zu verm. 10000

Städtische Handelsfortbildungsschule

Die Schulpflicht betr.

Gemäß § 10 des Crisostatuts vom 13. März 1902 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Verrichtungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen beiderlei Geschlechts bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zum Besuche der städt. Handelsfortbildungsschule verpflichtet.

Vom Herbst 1906 ab sind Handelsfortbildungsschulpflichtig:

- 1. Knaben, geboren nach dem 9. April 1889;
- 2. Mädchen, geboren nach dem 9. April 1889.

Schüleraufnahmen.

1. Die nach dem 9. April 1889 geborenen und in obigen Betrieben beschäftigten jungen Leute, welche die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste erlangten, werden aufgefordert, sich am **Mittwoch, den 12. September 1906, morgens 9-11 Uhr, E 5, 16, Zimmer 2, 1 Treppe** bei ihrer Einweisung zu stellen. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen.

Zu widerhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

2. Die nach dem 9. April 1889 geborenen jungen Leute, welche dieses Spätjahr die Schule ohne Erlangung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste verlassen haben und in obigen Betrieben beschäftigt sind, werden aufgefordert, sich am **Mittwoch, 12. September 1906, nachmittags 3-5 Uhr, E 5, 16, Zimmer 2, 1 Treppe** bei ihrer Einweisung zu stellen.

Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Zu widerhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

3. Die nach dem 9. April 1889 geborenen jungen Leute männlichen Geschlechts, welche nicht zu den unter Nr. 1 und 2 aufgeführten zählen und sich noch nicht zur Handelsfortbildungsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich zu melden, am **Donnerstag, 13. September 1906, morgens 9-11 Uhr, E 5, 16, Zimmer 2, 1 Treppe.**

Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen. Zu widerhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

4. Uebergangsbestimmung für Mädchen. Nach Stadtratsbeschluss vom 2. August 1906 sind die nach dem 9. April 1889 geborenen und in Handelsbetrieben in kaufmännischen Verrichtungen verwendeten Personen weiblichen Geschlechts handelsfortbildungsschulpflichtig.

Wir bringen diese Bestimmung zur Kenntnis mit dem Auftrage, daß die nach dem 9. April 1889 geborenen handelsfortbildungspflichtigen Mädchen, sofern sie noch nicht die Handelsfortbildungsschule besuchen, sich am **Donnerstag, 13. September 1906, nachmittags 3-5 Uhr, E 5, 16, Zimmer 2, 1 Treppe** zu melden haben.

Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen. Zu widerhandlungen werden nach § 18 des obigen Statuts bestraft.

Die nach dem 30. Juni 1892 geborenen und im Gemeindebezirk Mannheim wohnhaften männlichen Handlungslehrlinge sind nach § 2, Absatz 1 des bad. Elementarunterrichtsgesetzes noch schulpflichtig und werden sofort der hiesigen Volksschule überwiesen.

Die Firmen werden auf § 11 des Statuts aufmerksam gemacht, wonach sie die zum Besuche der Handelsfortbildungsschule Verpflichteten 3 Tage nach dem Eintritt in das Geschäft, auch während der Probezeit, angemeldet haben.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß das Crisostatut nur das Alter der Beschäftigten, nicht aber deren Stellung im Geschäft berücksichtigt; es sind also nicht nur Lehrlinge, sondern auch Volontäre und Gehilfen beiderlei Geschlechts zum Handelsfortbildungsunterricht verpflichtet, sofern dieselben noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Um einem bisher öfters aufgetretenen Irrtum zu begegnen, wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für die Handelsfortbildungspflicht nur der Beschäftigungsort, aber nicht der Wohnort entscheidet. Wer also in einem im Gemeindebezirk Mannheim gelegenen Geschäft unter der angegebenen Voraussetzung verwendet wird, ist in Mannheim handelsfortbildungsschulpflichtig, auch wenn er außerhalb Mannheims wohnt und am Wohnorte fortbildungsschulpflichtig sein sollte.

Die der allgemeinen Fortbildungsschulpflicht unterstellten kaufmännischen Lehrlinge und Gehilfen erhalten wöchentlich 4 Stunden Unterricht in der Haushaltungskunde in einer der vom Volksschulrektorate geleiteten Schulklassen. Hierzu kommen noch 5 Stunden kaufmännischen Fachunterrichts, welcher in der Handelsfortbildungsschule E 5, 16 erteilt wird, wobei die betreffenden noch nicht gemeldeten Schülerinnen zu melden sind.

Mannheim, den 10. April 1906.

Dr. Bernhard Weber.

Großh. Realschule Ladenburg.

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden am **Dienstag, den 11. September** entgegengenommen.

Der Vorstand: Prof. Metzger.

Julius Branz

Schulr- u. Stock-Fabrik
Reparatur-Werkstätte
Breitstrasse.

Visiten-Karten

Dr. B. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

Grossh. Gymnasium.

Anmeldungen werden entgegengenommen **Mittwoch, den 12. September, von 9-12 und von 3-5 Uhr.**

Die Aufnahmeprüfungen finden **Donnerstag, den 13. September, von 8 Uhr an** statt. **Freitag, den 14. September** versammeln sich alle Schüler am 10 Uhr in der Turnhalle.

Die Direktion: J. Keller.

Realschule mit Realprogymnasium

Mannheim. Anmeldungen neu eintretender Schüler werden, soweit nicht bereits erfolgt, am **Mittwoch, 12. Sept. ds. Js., vorm. von 8 Uhr ab, im Geschäftszimmer des Direktors (Tallstrasse 25, Zimmer 25)** entgegengenommen.

Die Aufnahme-Prüfungen für die unterste Klasse finden am **Donnerstag, den 13. September, vormittags von 8 Uhr ab, statt.** 80000/761

Mannheim, den 7. September 1906.

Grossherzogliche Direktion: Dr. Blum.

Großh. Realgymnasium Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch, 12. September.** In diesem Tage werden vormittags von 9-11 und nachmittags von 3-5 Uhr die Anmeldungen neu eintretender Schüler im Direktionszimmer, Friedrichstraße 6, entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind Geburts- und Taufschein sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen.

Eine nochmalige Vorstellung der bereits im Jahr angemeldeten Schüler ist nicht nötig. Die Aufnahmeprüfungen, zu denen sämtliche neu eintretende Schüler zu erscheinen haben, sind am **Donnerstag, 13. September, von vormittags 8 Uhr an, Mannheim, 7. September 1906.**

Die Großh. Direktion: Böbler. 80000/766

Höhere Mädchenschule mit Realschul-Abteilung

Mannheim. Anmeldungen von Schülerinnen für das neue Schuljahr werden am **Mittwoch, den 12. September, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr** im Geschäftszimmer des Vaterschulrektors, **H 7, 8, 1. Stock** entgegengenommen. Eine nochmalige Anmeldung der im Juli d. J. vorgewickelten Schülerinnen ist nicht erforderlich.

Die Schülerinnen, die eine Aufnahmeprüfung ablegen haben, haben sich am **Donnerstag, den 13. September, vormittags 8 Uhr** im Schulhaus einzufinden. Die Schülerinnen, deren Eltern keine weitere Nachricht zugeht, haben die Aufnahmeprüfung bestanden.

Am **Samstag, 15. September, vormittags 8 1/2 Uhr** haben sich die Schülerinnen der Vorklassiker, um 10 Uhr die der übrigen Klassen in der Turnhalle einzufinden. Die Sprechstunden des Direktors sind an allen Wochentagen von 11-12 Uhr; Sonntags ungewiss. In seiner Privatwohnung ist der Direktor in dienstlichen Angelegenheiten nicht zu sprechen. Mannheim, 7. September 1906.

Grossh. Direktion. Hammes. 80000/744

Leonhard Wallmann

H 2, 2. Mannheim. Tel. 3882. Spezial-, Betten- u. Ausstattungsgeschäft.

Pfälzische Dampffärberei und chem. Reinigungs-Anstalt

Friedr. Meier. Etablissement I. Ranges. Mannheim: 80062

H 4, 30 P 1, 7 J 1, 19

Feinste Arbeit u. schnellste Bedienung. Allerbilligste Preise am Platze.

Breitestr. J. Daut.

Gontardstr. 16. Für den Schul-Anfang

Bleyle's gestrickte Knaben-Anzüge

als solideste und bequemste Kleidung gestrickte Knaben-Sweater

in grosser Auswahl und jeder Preislage.

Von der Reise zurück. Dr. med. Fritz Geissmar

H 7, 33. Tel. 2193.

Gelddiebstahl.

Am 5. September 1906 wurden in Rodolfszell von einem Unbekannten gestohlen:

- 1. 50 Hundertmarkstücke in Kreuzband verpackt, auf welchem Weiss- und Blauschwarzfarbstoffe.
- 2. 15 weitere Hundertmarkstücke.
- 3. Reichsbanknoten zu 50, 20 und 5 Mark im Gesamtwert von 200 Mark.
- 4. Deutsches Gold, 20 und 10 Markstücke im Betrage von etwa 1200 Mark.
- 5. Deutsches Silber im Betrag von etwa 200 Mark.
- 6. 40-60 Franken in Gold.
- 7. etwa 40 Franken in Silber.
- 8. eine österreichische 10-Kronen-Note.
- 9. 9 Stück 50 Franken-Noten.
- 10. 1 100-Franken-Note.
- 11. 1 Coupon der Rhein. Hypothekbank Nr. 9, Serie 90 I. B. Nr. 04488 auf 4 Mark.
- 12. 1 Coupon der Rhein. Hypothekbank Nr. 19, Serie 88 I. D. Nr. 04025 auf 20 Mk., beide fällig auf Okt. 1907.
- 13. 1 Couvert mit Briefmarken.

Gesamtwert des Gestohlenen ca. 8850 Mark. Das Papiergeld befand sich in einer kleinen schwarzen Ledertasche.

Ich bitte um Fahndung, insbesondere auch um Mitteilung, wenn der Verdacht gemacht werden sollte, die Coupons einzulösen. Auf die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 200 Mark ausgesetzt. 86229

Der Gr. Staatsanwalt. J. B. Enge.

Mannheimer Theaterschule.

Eintritt jederzeit. Anmeldungen bei Herrn. G. Bell, C 2, 8 und Waldhofstraße Nr. 1. Prospekt gratis. Friedrich Kerfebaum, Direktor. 86217

Todes-Anzeige.

Verstorben, Freunden u. Bekannten die kranke Nachricht, daß unser einziger, lieber Sohn

Karl heute morgen 6 Uhr nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Opfermeißen Franz Häner u. Frau. Die Beerdigung findet **Mittwoch nachm. 7 1/2 Uhr** von der Leichenhalle aus statt. 86411

Bürgerfahndung.

Die Forderung und Auslieferung des Güterverkehrs für den Gesamtbezirk auf Station Seckheim im Gesamtbezirk von 22000 kg soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Bedingungen, Zeichnungen und Geschäftsbedingungen liegen in der hiesigen Poststation auf unserer Kanzlei zur Ansicht aus.

Zeichnungen und Geschäftsbedingungen werden gegen eine Kaution von 20 Mark 80 Pf. abgegeben. Angebots, Bedingungen und Verträge sind bis zum Freitag, den 19. September d. J., vormittags 11 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Aufschlag der Wochen. Mannheim, 7. Sept. 1906.

Gr. Bahndirektion.

Gekauftmachung.

Nr. 603. Wegen Umzugs der Stadt. Sportplatz in die für die neuerrichteten Dienstlokale werden die seither von ihr benutzten Räume im Gebäude der Verles-Moses-Claus-Stiftung, Altes I, 11 hier, 30000/189

auf 1. Oktober 1906 für anderwärts Benützung frei. Die Räume, bestehend aus einem grossen Konferenzzimmer mit angeschlossener Vorraum für das Publikum, einem Vorraumzimmer, einem feineren und einbruchsfestem Tresor und einem Registraturzimmer, sind gerätlich gelegen und wären für ordentliches Bank-, Kassen-, Verrechnungsbüro oder ähnliches Geschäft mit regem Verkehr des Publikums besonders geeignet. Auf Wunsch könnte auch die vorhandene ganze Schalter- und Bureau-Einrichtung oder einzelne Teile derselbe kaufweise mitabgegeben werden.

Die Besichtigung der Räume kann jederzeit erfolgen. Näheres erteilt die Direktion der Stadt. Sportplatz, an welche auch etwaige Mietanträge mit Preisangeboten zu richten wären. Mannheim, 14. Febr. 1906.

Städtische Sparkasse: Schmelzer.

Gegen bare Zahlung

kaufe u. verkaufe sowie jede jeden jeden jeden, (aus u. anderen) Waren u. Gegenstände. Nr. 7, Wandhofstr. 11. 80000/738

Versteigerung oder Verkauf von höchsten Baurückbau. Fritz Best, Auktionator, P 5, 4. Tel. 2705. 13860

Zahlungs-Aufforderung

Wir erlauben die Pächter städtischer Grundstücke, die auf 1. September 1906 fälligen Zahlungen längstens binnen 8 Tagen bei Mahnermeister anber. gef. entrichten zu wollen. Die Mahnermeister wollen zur Zahlung mitgebracht werden. 80000/738

Mannheim, 1. Sept. 1906. Städt. Gutsverwaltung. U 2, 5.

Obst-Versteigerung.

Das Obsterzeugnis (Erdbeeren) der hies. Station am 12. September 1906. Verkaufsstelle: 1. Sept. 1906, nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle öffentlich veräußert. Aufmerksam auf den Marktbesuch in Frankfurt. Mannheim, 8. Sept. 1906. Städt. Gutsverwaltung. J. B. 86311

Rechtliche Angelegenheiten

Rechtliche Angelegenheiten. Dr. med. Fritz Geissmar. H 7, 33. Tel. 2193.

Bekanntmachung.

Die Beförderung von 1800 m Sommeruniform für das Personal der hies. Straßenbahn soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Zuschuss sowie Beförderungsbewingungen können beim Straßenbahnamt, Zimmer Nr. 15 während der Bureaustunden in Empfang genommen werden. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift "Beförderung von Sommeruniform" versehen, bis spätestens 29. September 1906 vorm. 10 Uhr dem unterzeichneten Amt einzuliefern, wobei die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erscheinender Bieter erfolgt. 80000/794

Mannheim 7. Sept. 1906. Städt. Straßenbahnamt.

Bekanntmachung.

Für den Betrieb der hiesigen Dampfstraßenbahn wird ein für Rebenbahnen tauglich geprüfter Lokomotivführer zum baldigen Eintritt gesucht.

Bewerbungen wollen unter Anchluss eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes und der Zeugnis-Abschriften, die nicht mehr zurückgegeben werden, sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche bis längstens 16. September 1906 an das unterzeichnete Amt eingereicht werden. 80000/108

Mannheim, 8. Sept. 1906. Städt. Straßenbahnamt.

Baugewerk- und Tiefbau.

FRANKENHAUSEN, Baugewerk- u. Tiefbau. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u.

Tod! Tod!

Erstes Mannheimer patentiertes radikales Dampfen-Behandlungs-Verfahren.

Dampfen samt Brut

schonlich austrocknen, kein Gift, keine Säure, kein Pulver, kein Was, kein Schwefel, keine Feuchtigkeit, ohne fühlbare Spuren zu hinterlassen.

Gabriel Dryß, Kommerzienrath, N 4, 24, parterre

Wein... L. Müller, Weingutsbesitzer, Ludwigshafen, Wittelsbacherstr. 34.

Nur 1 Mark

3. F. Lang Sohn, Odenheim, (siehe bei allen durch Blatte bezogene Verkauftellen).

Elektr. Uhren

C. Fischel, Uhrmacher, Tel. 3596.

Loödenwasser

Medicinal-Drög. z. rolen Kreuz N 4, 12, Runkelstr.

Penaten-Crème

W. Körber, Mannheim, Tel. 2772, L 4, 5

Kopfwaschen

Chr. Richter, D 4, 17.

Türen

W. Körber, Mannheim, Tel. 2772, L 4, 5

Türing

O. Fesenmeyer, P 1, 2, Breitstrasse.

Großes Feuerwerk

O. Fesenmeyer, P 1, 2, Breitstrasse.

Geldverkehr.

Geld-Darlehen! direkt vom Bankgeschäft gegen Sicherheit, als Pfand, d. Hausfond, etc.

Fahnen

W. Cronberger, jeder Größe und Qualität empfiehlt zu billigsten Preisen = C 2, 21.

Darlehen... Geld... Darlehen

Neuerbautes Haus

in bester Lage der Stadt... Scheune auf Abbruch

Ankauf.

Ein Schalterverschlag... Getragene Kleider

Einstampfpapier

unter Garantie des Einstampfens, sowie altes Papier, Lumpen und Restschabfälle.

Registerrasse

Selbstad. Nullstellung, Checken, sehr gut erhalten, preisw. zu verk.

Anstaltungen

und einzelne Möbel kaufen Sie in streng reeller Qualität zu herabgesetzten Preisen.

Kaufe gegen bar

jährl. hohe Preise für u. Deco-ralen getragene Herren- und Damenkleider, Frack- und Gehrocken, Militär- und Beamten-Uniformen, Möbel u. Betten, Schüsseln, Trüben, Gold- u. Silber-Artikeln etc.

Verkauf.

Gaus-Verkauf. Schloß, sehr schön Haus, sehr tags, ist billig unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

Englisch Lessons

Commercial Correspondence, R. M. Ellwood, El, 8.

English Lessons

Mrs. Cecile Cleasby, Engländerin (geprüfte Lehrerin), F 2, 4a, III.

English.

Schul-Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. d. engl. Sprache, W. Mackay (Engländer), D 1, 3, Paradenstr.

Für Bauunternehmer!

Der Bauplan Hochstraße Nr. 33 im Maßstab von 1:200, 1:500 oder auch zu verkaufen, 3000

Darlehen!

direkt vom Bankgeschäft gegen Sicherheit, als Pfand, d. Hausfond, etc. in Raten rückzahlbar beschafft.

Geld-Darlehen

ein in guter Lage befindliches neues Haus mit mittl. Doppel-mohnungen, sehr rentabel, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Neckarau. 10 Dorfgärtenstr. 10

Ein Neubau, 3 Stockwerke, anstehend Fabrikgebäude, 6 HP. Motor, Transmissionsanlage u. f. w.

Neuerbautes Haus

in bester Lage der Stadt... Scheune auf Abbruch

Ankauf.

Ein Schalterverschlag... Getragene Kleider

Einstampfpapier

unter Garantie des Einstampfens, sowie altes Papier, Lumpen und Restschabfälle.

Registerrasse

Selbstad. Nullstellung, Checken, sehr gut erhalten, preisw. zu verk.

Anstaltungen

und einzelne Möbel kaufen Sie in streng reeller Qualität zu herabgesetzten Preisen.

Kaufe gegen bar

jährl. hohe Preise für u. Deco-ralen getragene Herren- und Damenkleider, Frack- und Gehrocken, Militär- und Beamten-Uniformen, Möbel u. Betten, Schüsseln, Trüben, Gold- u. Silber-Artikeln etc.

Verkauf.

Gaus-Verkauf. Schloß, sehr schön Haus, sehr tags, ist billig unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

Englisch Lessons

Commercial Correspondence, R. M. Ellwood, El, 8.

English Lessons

Mrs. Cecile Cleasby, Engländerin (geprüfte Lehrerin), F 2, 4a, III.

English.

Schul-Unterricht in Korrespondenz, Konversation u. d. engl. Sprache, W. Mackay (Engländer), D 1, 3, Paradenstr.

Für Bauunternehmer!

Der Bauplan Hochstraße Nr. 33 im Maßstab von 1:200, 1:500 oder auch zu verkaufen, 3000

Darlehen!

direkt vom Bankgeschäft gegen Sicherheit, als Pfand, d. Hausfond, etc. in Raten rückzahlbar beschafft.

Geld-Darlehen

ein in guter Lage befindliches neues Haus mit mittl. Doppel-mohnungen, sehr rentabel, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Nur R 4,15 Nur R 4,15



Um Irrtümer zu vermeiden, bitten wir dieses Inserat anzuschneiden und im Kleiderschrank aufzubewahren.

Unsere Preise sind: Preise für Aufbügel: 1 Sacco-Anzug Mk. 1.—, 1 Jaquet- „ „ 1.30, 1 Gebrock- „ „ 1.50, 1 Frack- „ „ 1.50, 1 Ueberzieher „ „ 1.—, 1 Hose „ „ 0.35, 1 Waste „ „ 0.30

Stellen finden.

Junger Schreibgehilfe... viel Geld verdienen will, sende sofort seine Adr. an Julius Rog. Stuttgart.

Mädchen-Räherinnen

Lehrlingsgesuch. Wir suchen ein selbstiges Eintritt einen Lehrling aus schibarer Familie.

Lehrling

Lehrlings-Gesuch. Wenn Redamen, jungen Mann in Gelegenheit geboren ist in den kaufmännischen Berufen ausgebildet.

Mädchen.

15/16-jähriges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit gesucht.

Personal jeder Art

Grüdes, fleißiges Mädchen mit Kenntnissen für häusl. Arbeit.

Bursche

Einige Jungen im Alter von 14-18 Jahren finden sofort dauernde Beschäftigung (auch Winterarbeit).

Frauen

Lehrling gesucht. Spezial-Leppig- u. Plou-teum-Gesuch M. Brumil.

Stellen suchen.

Junger Kaufmann, 18 Jahre alt, sucht Stellung in einem Eisen- oder Holz-Ge- schäft als Verkäufer, Expedient od. Kontorist.

Mädchen

Lehrling gesucht. Eine 4-5 Zimmerwohnung in ruhiger Lage per 1. Okt. zu mieten gesucht.

Mietgesuche.

Lehrling gesucht. Ein in guter Lage befindliches neues Haus mit mittl. Doppel-mohnungen, sehr rentabel, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Lehrling

Lehrling gesucht. Ein in guter Lage befindliches neues Haus mit mittl. Doppel-mohnungen, sehr rentabel, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Spezial-Geschäfte

gegr. 1870 en gros und en detail Telephone 2603
 C 1, 5 Breitestrasse u. E. I. 16 nur 1 Tr. hoch.
 Beider Geschäfte Eingang durch die Haustüre.
 Schwämme, Kämme, Bürsten, Seifen,
 Puder, Schminken, Toilette-Artikel, Art
 Gesichtsmassage und Nagelpflege.
 — Reparaturen —
 Schildpatt, Elfenbein, sowie Annahme
 von Schloßereien jeglicher Art.
 Spez.: Rasiermesser unter Garantie.
Otto Hess (Inh.: Robert Hess.)

Wohnungssuch.

An der Nähe der Reichs-
 gebäude suche ich auf 1. April
 1907 eine Wohnung von
 5-7 Zimmern. 40123
 Dr. Th. Frantz,
 Rechtsanw.

Pension

bei bürgerl. Familie, Offiz. m.
 Preis ev. 5. Brand, N. 2, 18.
 4944

Ein leeres Zimmer

in einem kleinen Haus, Nähe
 Westertor, Off. m. Preis, ev.
 N. 2, 18, 4944

Bureaux.

C 4, 8
 6 zusammenhängende Bürreau-
 Zimmer zu Bürreau und Lager-
 räumen, Nähe Westertor, ev.
 N. 2, 18, 4944

D 6, 911 parterre

größere Bürreauflächen,
 auch für Wohnung geeignet,
 sowie Magazin zu verm.

O 7, 21, Bureaux

mit etwas Lagerraum sofort
 zu vermieten.

Querenstraße 20

ein kleines Bürreau (Controll.) mit
 Bürreau od. Lager bill. zu v.

Tullastraße 16

Bürreau, bestehend aus 4
 Zimmern, event. mit Lager-
 räumen, per Oktober preis-
 wert zu vermieten.

Großes schönes Bureau

in gutem Hause in unmittel-
 barer Nähe des Ostend am
 Parkring, große Zimmer mit
 Zubehör, unter günstigen
 Bedingungen per sofort oder
 1. Oktober zu verm.

Läden.

D 1, 1 Café-Verkauf, schöner
 Laden in Westertor mit 400
 M. Kaufpreis, ev. N. 2, 18, 4944

E 3, 5 Laden mit anstän-
 digem Zimmer zu verm.

L 8, 5 anstän. Zimmer,
 Nähe Westertor, zu verm.

O 6, 2 ein großer Laden
 zu vermieten.

P 3, 4
 Laden mit Zimmer per 1. Okt.
 zu verm. N. 2, 18, 4944

P 7, 18 ein Laden mit 3
 Zimmern für Weinhandlung
 oder Lager geeignet, nächst
 Westertor, ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Laden mit anstän. Zimmer,
 in erster Westertorstraße
 sofort zu vermieten. Preis
 ev. N. 2, 18, 4944

Wohnungen.

B 2, 5 4. Stod. Wohnung,
 3-5 Zim. zu verm. per 1.
 Okt. zu vermieten (oder auch
 7. Stod.). Näheres bei 40123

D 7, 20 Hinterhaus 2. Stod.
 2 Zimmer u. Küche zu
 vermieten. Näh. bei 40123

F 7, 21 Pensionwohnung, 2
 Zim. u. Küche zu verm. per
 1. Okt. zu verm. ev. N. 2, 18,
 4944

G 6, 19/20 3. St., 2 Zim.,
 Küche u. Bad, zu verm. per
 1. Okt. zu verm. 4908

H 9 Seifstr. 9, 2 Zimmer u.
 Küche zu verm. per 1. Okt.
 zu verm. ev. N. 2, 18, 4944

K 4, 22 3 Zimmer und
 Küche zu verm. per 1. Okt.
 zu verm. 49076

L 13, 8
 schöne Wohnung, 3. St., 6 Zim.,
 Bad, Küche u. Zubeh. per 1. Okt.
 zu vermieten. 38143

N 4, 7 part., 2 Zimmer und
 Küche zu verm. per 1. Okt.
 zu verm. 38476

O 3, 4a, Pflanzen
 neben der Hauptstr. 3. Stod.,
 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu
 verm. ev. N. 2, 18, 4944

O 5, 5, 3. St.
 4 Zimmer, Küche und Bad,
 Zimmer zu vermieten. 40088

O 7, 2 und 28
 2. St., schön 6 Zimmerwohng.
 zu verm. per 1. Okt. zu verm.
 ev. N. 2, 18, 4944

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

O 7, 28, 2. St., 24. 3898, 3898

U 6, 29 3 Zimmer mit Zu-
 behör, im Zentrum, 4992

Wagertstr. 53 2. St., 3 Zim.,
 Küche und Zubeh. sofort zu verm. 3998

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924

Wagertstr. 74, 2 Zimmer
 und Küche per 15. Juli
 zu vermieten. 38924